

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

510 (4.11.1925) Morgenausgabe

Painlevé vor der Kammer.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der einstige Unterrichtsminister Leon Berard kritisierte Painlevés heftig, weil dieser mit seinem ersten Kabinett demissionierte, ohne vom Parlament dazu gezwungen worden zu sein.

Der Abg. Solanowski kritisierte die Absichten der neuen Regierung in finanzieller Hinsicht.

Im Senat.

F.H. Paris, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Senat trat heute zu einer Sitzung zusammen. Der Justizminister Chaumetemps verlas die Regierungserklärung.

Die Beisetzung Frunjes.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

JNS. Moskau, 3. Nov. Die Beisetzung des Kriegskommissars Frunje bereitete der russischen Hauptstadt ein Schauspiel, wie sie es seit dem Tode Lenins nicht mehr gesehen hat.

Eine kleine Gruppe von Menschen, welche die 140 Millionenbevölkerung Russlands regiert, berät das Haus der Gewerkschaften, um dem Genossen, der vor 21 Jahren der Schar der Revolutionäre beitrat, die letzte Ehre zu erweisen.

Es wird bekannt gegeben, daß die bedeutendste Industriestadt W o n o w - B o s n e s s e n s k i, die Stadt von Frunjes' erster revolutionärer Betätigung, den Namen „Frunjes-Stadt“ erhalten wird.

Carl Spitteler.

Vortrag von Bernhard Diebold.

Die Veranstaltung „Schweizer Tage in Karlsruhe 1925“ wurde gestern eingeleitet durch einen Vortrag des als Schriftsteller und Kritiker bekannten Dr. Diebold, der sich „Carl Spitteler“ zum Thema gewählt hatte.

„Anecdote von Meyerbeer. In Berlin wurde die Premiere, damals hieß es noch nicht Aufführung, der „Africana“ unter

Beamtenstreik in Oesterreich.

Streikbeschluss für Donnerstag. — Die Regierung droht mit dem Rücktritt.

N. Wien, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Vertreter der Beamtenhöfe, welche heute vormittag zu einer Sitzung zusammenkamen, beschloßen, auf ihrer Forderung der sofortigen Auszahlung eines halben Monatsgehältes zu bestehen.

Nachdem auch eine andere Regierung als die Regierung Kamef die nötigen Geldmittel nicht herbeischaffen könnte, ist nicht abzusehen, wie dieser Streik zu Ende gehen wird.

Der Dolchstoß-Prozess.

Dr. München, 3. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Sachverständige Dr. Herz nahm auch heute den ganzen Verhandlungstag im Dolchstoßprozess für die Vorlegung seines Gutachtens in Anspruch.

Dieser Sach ist am Schluß des zweiten Heftes der „Süddeutschen Monatshefte“ Wort für Wort genau wiedergegeben. Dennoch erklärte der Sachverständige die Wiederholung als eine subjektive Fälschung.

Wieder ein Grubenunglück.

Zwei Bergleute getötet.

* Herne, 3. Nov. (Funkpruch.) Auf der Zeche Shamrod wurden zwei Bergleute durch herabstürzendes Gestein getötet.

* Die Unterfuchung des Unglücks auf Zeche Solland

* Dortmund, 3. Nov. (Funkpruch.) Der Unfallauschuss der staatlichen Sicherheitskommission hat in der Schachtanlage Solland I und II mit Vertretern des Oberbergamtes eine Befahrung der von der Explosion betroffenen Grubenstrecke vorgenommen.

Die letzte Ehrung des Generals Müller.

Dresden, 3. Nov. (Funkpruch.) Die feierliche Beisetzung des Generals Müller fand heute nachmittag statt. Um 1/2 1 Uhr begann die Trauerfeierlichkeit am Blochhaus am Neustädter Markt, wo die Leiche aufgebahrt war.

Vom Turm der Garnisonkirche wehten die Flaggen Halbmast und die Glocken schlugen mit dem Trauergeläute ein, als der Zug sichtbar wurde. Die Kirche war gefüllt mit Abordnungen von Regimenter, Verbänden und Vereinen.

Nachdem die Gebete gesprochen waren, legte General v. Seckl für den Reichswehrminister einen Kranz nieder, Generalleutnant v. Lohberg für das Truppenkommando I, General O'Brien für das ehemalige sächsische Königshaus.

Der „Trompeter von Bienville“ gestorben.

* Weisel, 3. Nov. (Funkpruch.) Der als „Trompeter von Bienville“ aus dem Kriege 1870/71 bekannte Schreinermeister Ehrhard Bogmann ist hier im Alter von 79 Jahren gestorben.

Tages-Anzeiger.

(Mithras Rede im Intercomit.)

Mittwoch, den 4. November.

- Landestheater: „Kammer“, 8-11 Uhr.
Nach-Berein: Große Messe in B-moll in der Festhalle, 1,35 Uhr.
Kolloseum: Internat. Ballettprogramm, 8 Uhr.
Großer Chem. Hofsaal der Techn. Hochschule: Vortragsabend „Die Dichtkunst und wir“, 8 Uhr.
Badische Musikschule: Concertabend: Clara Schumann, 8 Uhr.
Dauerschau: Demittag im Schloß (Mittwoch), 1,44 Uhr.
Kaffee Bauer: Großes Sondersontag, 1/2 1 Uhr.
Kaffee des Weidens: Elterabend, 1/2 1 Uhr.
Wiener Hofspiele: Kabarettvorstellung und Tanz, 8 Uhr.
Palast-Theater: Der Volk mit dem Tode; Dix und Dix bei den Klavierspieler.
Heli-Theater: Des Lebens Wirbelstiel.
Union-Theater: Gösta Berlin. 2. Teil.

Aufführung im Frankfurter Neuen Theater

André Birabeau: „Figuranten“.

Figuranten sind Leute, die nur figurieren; die nur tun, als ob. So etwa Leute, die im neuerrichteten Luxus-Hotel als reiche Amerikanerinnen und elegante Kabarettier herumschweben — und im Endes des Hotels auf Konto Propaganda-Speisen verbrüht werden.

Das hübsche an diesem wenig originellen Lustspiel ist der erste Akt, der den Figuranten-Typ skizziert. Man nimmt diesen Akt interessiert als Einführung eines Spiels, das den Tanz der Mutilation bringen wird.

Edgar Allan hat aus dem zweiten und dritten Akt herausgeholt, was herauszuholen war: die komödiantische Anlage des ersten Aktes hat er leider verworfen. Vielmehr hätte er den Speiseaal mit Gästen füllen sollen: echten und unechten. Vielmehr hätte er den Figuranten eine pathetischere Solidarität, den echten Gästen eine deutlichere Konchalance geben können.

Badisches Landestheater. Die Aufführung von Götzens komischer Oper „Der Widerspännigen Zähmung“ am Freitag, 3. Nov., fällt der Volksmenge un, jedoch stehen für den allgemeinen Verkauf im 4. Rang Plätze zur Verfügung.

Genehmigung der Schwarzenbachstosperre durch den Kasseler Bezirksrat.

Die Frage der Ausnützung der Wasserkraft der oberen Murg beschäftigt die breite Öffentlichkeit schon seit Jahren, bis dann die badische Regierung im Jahre 1912 den beiden Kammern des Landtags eine Vorlage unterbreitete, durch die die Mittel für den Bau eines Kraftwerkes an der Murg bereitgestellt werden sollten. Bekanntlich sah jener Entwurf zwei Ausbaustufen vor, von denen die erste, das heute bereits stehende Murgwerk, die Ausnützung des natürlichen Gefälls der Murg und der Staumündung, die zweite, das Talsperrenwerk, die Anlage zweier Staubecken in den Seitentälern der Murg, nämlich des Schwarzenbachbeckens und des Rauminzschbeckens, vorsah. Das Murgwerk ist schon lange in Betrieb und das Schwarzenbachwerk geht seiner Vollendung noch in diesem Jahre entgegen. Die Bedeutung des letzteren liegt vor allem darin, daß es infolge eines großen Speicherraums in der Lage sein wird, Wasser in wasserreichen Zeiten für die Monate geringerer Wasserführung anzuspeichern und so einen Jahresausgleich herbeizuführen. Eine gigantische Mauer von 67 Metern Länge und einer Höhe am Fuße von 80 Metern, die sich dann allmählich verdünnt auf 16 Meter und oben noch 6 Meter stark ist, sperrt das Tal ab. Da das Badenwerk, die Erbauerin, eine A.-G. ist, mußte es beim Bezirksamt Kassell um die Baugenehmigung nachsuchen. Als die Arbeiten an der Talsperre schon gut zur Hälfte gediehen waren, tauchten Bedenken auf, es könnte die Mauer eines Tages bersten — infolge eines Erdbebens oder anderer katastrophaler Ereignisse — und das ganze Murgtal mit seiner dichten Industrie und der übrigen Bevölkerung würde von den Fluten des Staues überflutet und vernichtet. Die Unterliegergemeinden, die einzelnen Industrie- und Bergbauunternehmen und andere schlossen sich zusammen und richteten an Regierung und Landtag eine Denkschrift, die eine lex specialis auf vollständigen Schadenersatz bei Eintritt einer solchen Katastrophe verlangte. Der Landtag nahm von der Eingabe Kenntnis und überließ seinem Nachfolger die etwaige Schaffung eines solchen Gesetzes. Die badische Regierung beauftragte ihrerseits die Arbeiten seien so vorsichtig und so gut ausgeführt worden, daß der Einbruch der Mauer niemals zu befürchten sei. Damit gaben sich aber die Beschwerdeführer nicht zufrieden, sondern arbeiteten dahin, der Kasseler Bezirksrat durch die Baugenehmigung zu verweigern. Ob das nun praktische Erfolg gehabt hätte, nachdem das Werk nahezu vollständig ist, oder welche Folgen ein solcher Beschluß haben würde, haben wir, sei hier nicht untersucht. Am gestrigen Dienstag mußte sich der Bezirksrat über das Gesuch entscheiden. Man kann sagen, das Kasseler Bezirksparlament hatte gestern so etwas wie einen großen Tag. Dies zeigte sich schon äußerlich durch den starken Besuch und durch die einzelnen Persönlichkeiten, die sich vormittags um 10 Uhr im Rathssaal einfanden. Ueber den Verlauf der Verhandlungen seien folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Landrat Treißler eröffnete die Sitzung um 10 Uhr. Anwesend waren die Bezirksräte nahezu vollständig. Das Badenwerk war durch seinen Direktor Fetzweil und Baurat Feldmann vertreten. Seine Magnific, der Rektor der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Professor Dr. Rehdorf war als Sachverständiger erschienen. Rechtsanwalt Dr. Vogel von Kassell vertrat die Murgschifferschaft, Rechtsanwalt Dr. Dieck von Karlsruhe die Einpruch erhebenden Interessenten. Anwesend war ferner eine große Anzahl von Vertretern industrieller Unternehmungen im Murgtal und der umliegenden Orte.

Dann hielt Landrat Treißler von Kassell einen einleitenden Vortrag. Darin sagte er u. a.:

Es mag dem Anwesenden oder dem oberflächlichen Beurteiler bedenklich erscheinen, daß erst heute über die wasserpolizeiliche Genehmigung eines Staues verhandelt und entschieden wird, dessen auszufüllendes Merkmal, die riesige Spermauer mit ihrer 80 Meter Höhe, ihrer größten Höhe von 67 Metern und ihrem Kubikinhalt von nicht weniger als 200 000 Kubikmeter, fast fertiggestellt ist und das durch seine Eigenart durch die großartige Verwendung der modernen hydraulischen und technischen Hilfsmittel und der modernen maschinellen Einrichtungen bei der Errichtung in den letzten Monaten die Bewunderung von Tausenden von Besuchern, Sachverständigen, wie Laien, auf sich gezogen hat. Dieser Widerspruch besteht jedoch nur äußerlich; tatsächlich hätte es gar keinen Sinn gehabt, den Bau dieser Talsperre, mit der die Baufirma Siemens-Bauunion, G. m. b. H., Berlin, im Auftrage des Badenwerks im Jahre 1922 begonnen hat, in die engen Formen einer Genehmigung zu zwingen, wo doch anzunehmen war, daß für die Errichtung eines so riesigen Bauwerkes erst bei der Arbeit Erfahrungen gesammelt werden müßten, und daß die elektrotechnische Wissenschaft in den für die Bauzeit vorgesehenen Jahren stets und ständig Fortschritte machen werde, die bisher verwendeten Methoden müßten, die aber von vornherein gar nicht voraussehen und deshalb auch nicht vorgedacht werden konnten. Deshalb unterließ auch für diesen Teil des Unternehmens bisher eine förmliche Genehmigung, und an seine Stelle trat eine derartig umfassende staatliche Bauaufsicht, daß ich wohl sagen darf, es ist kein Stein auf den andern gesetzt, kein Block und keine Ecke ausgehoben worden, daß nicht das Material in allen seinen Eigenschaften und die Arbeit selbst durch die staatlichen Ingenieure überwacht werden wären. Und was vollends geschehen hat, mit welcher Sorgfalt die beiden Stützpfeiler der Mauer gegründet, wie auf Stellung des staatl. Bauamtes immer tiefer und tiefer abgetragen werden mußte, bis der Fundament aufgebracht wurde, wie besonders an dieser Baustelle das neue Badenwerk mit dem vorhandenen verglichen wurde, um die denkbare Möglichkeit der Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten, der hat auch als Vorbedingung der Genehmigung dienen müssen, daß hier vollendete Werke der Bauart sein und daß dieses gigantische Bauwerk nicht nur den Druck von 15 Millionen Kubikmeter Wasser wird ertragen, sondern daß es auch allen Stürmen und Witterungseinwirkungen widerstehen können. Deshalb ist für die heute zur Entscheidung kommende Genehmigung der Bauart der Talsperre diejenige Teil der Bedingungen, der sich mit der

Kündigen Überwachung der Festigkeit der Spermauer
 beachtlich. Wenn ich noch ergänzen möchte, daß in der Mauer, unter der Last, sich ein beachtlicher Schacht befindet, in dem die letzten Nacharbeiten es ermöglichen, die augenblicklichen Temperaturen, wie sie in jedem der verschiedenen Bauteile stehen, ablesen werden können, so daß sich daraus schließen läßt, in welcher Weise die Bindung des Zements und damit die Erhärtung der Masse und damit des ganzen Bauwerkes fortschreitet, dann werden Sie mit mir die Überzeugung gewinnen, daß die Genehmigung dieses Teils des Unternehmens nicht so spät kommt, zumal schon bei dem Bau alles vorgeesehen wurde, was nach menschlichem Ermessen für die Gewährleistung der Güte und Sicherheit für alle Zeiten möglich war.

Es fällt aber noch ein weiteres unter die Genehmigung, was nicht so ins Auge fällt, was aber für die unterhalb des Rathshauses gelegenen Werke und für das ganze Murgtal von größter Bedeutung ist und das die Wasserwirtschaft, d. h. die Frage, wie das Badenwerk die umgebenden, hinter der Spermauer liegenden Wasserflächen abarbeiten darf. Vergegenwärtigen Sie sich, daß die Grundoberfläche mit einem Höhenunterschied in ihrem Mittelwert von 300 Metern sich hinzieht, wird bestimmt, wenn die Wasserflächen in runder Drehung die Turbinen durchfließen haben, um hier durch die Gewalt ihres Abflusses und durch ihre Menge zur elektrischen Energie umzuformen zu werden, hier betragt auf die Werksanlagen in der Murg, und auf alles, was an der Murg wie und wozu ist und arbeitet. Dieser Hinweis macht ohne weiteres klar, was so selten darüber, wie das Badenwerk in wasserreichen, wie in wasserarmen Jahren mit den oben durch die Talsperre aufgeschobenen Wassermengen wirtschaften muß, und diese Bestimmungen haben wir unter den Einzelbestimmungen „Wasserwirtschaft“ zusammengefaßt.

Zuletzt bleibt mir noch ein Wort zu sagen übrig über die Ihnen allen ja bekannte Frage der

Ordnung des Staues im Falle eines Bruchs der Spermauer.

Sie wissen, daß diese Frage bereits Gegenstand war einer Ausforde im badischen Landtag und daß an das Bezirksamt das Ansuchen gestellt worden ist, den Abschluß des Genehmigungsverfahrens, bezw. die Erstellung der Genehmigung zurückzustellen, bis der neu gewählte Landtag in dieser Hinsicht einen bestimmten Beschluß gefaßt habe. Wenn ich als Vorsitzender des Bezirksrats Ihnen gleichwohl heute schon das Werk zur Genehmigung unterbreite, so geschah dies aus folgenden Erwägungen: Das ganze Werk der Schwarzenbachstosperre steht insofern ein wenig dar, als eine Spermauer in diesem Ausmaß bis und noch nie gebaut worden ist und eine Auflockerung von solchen Wassermassen zum ersten Male in der Geschichte des badischen Wasserbaus geschieht. Mit der Größe des Bauwerks und jedes Bauwerks wächst auch relativ die Gefahr, und so war es für die sich ihrer Verantwortung bewußte Verwaltungsbehörde, für die es sich in dieser ganzen Angelegenheit nicht um eine formale Arbeit, sondern um eine recht intensive Gedankarbeit handelte, eine Selbstverständlichkeit, daß sie auch darüber nachdachte, was sein würde, wenn hier ein Bruch der Spermauer eintrat. Das Badenwerk ist eine A.-G. mit 18 Millionen Reichsmark Kapital, es trägt als der Inhaber der Konzeption der Verantwortung. Ein etwaiger größerer Bruch der Spermauer hätte, theoretisch betrachtet, möglicherweise die Folge, daß unheimliche Wassermengen sich plötzlich in die Rauminzschung und von dieser in die Murg ergießen und auf diesem Lauf bis einschließlich der Stadt Kassell alles dem Erdbeben gleich machen, was sich ihrem Namen bemessend in dem Bewusstsein dieser Schäden auszusprechen, dazu würde das ganze Staueinfälle nicht hinreichen, und es wäre schon ein nobles officium der badischen Staats, der ja auch alleiniger Aktionär ist, hier helfend einzutreten, und nun war es die Sorge der Unterlieger, Gemeinden mit Werkbestimmern, was wird in einem solchen Fall geschehen?

Da befenne ich mich gerne zu der Verantwortlichkeit des Badenwerks, an Regierung und Landtag mit der Anregung heranzutreten, eine lex specialis zu erlassen, dahingehend, daß

der Staat die Verpflichtung auf sich nimmt, im Falle eines Bruchs der Mauer den Schaden zu tragen.

Es ist bekannt, daß der Landtag einen endgültigen Beschluß nicht gefaßt hat, man sprach dafür und dagegen. Es ist nicht so, als ob durch diesen Antrag beim Landtag und im Falle der Annahme eines entsprechenden Gesetzes der Kredit des Badenwerks in der öffentlichen Meinung geschädigt oder gar gefährdet würde. Auch die Unterlieger sind der Überzeugung, daß beim Bau des Staues nichts verabsäumt worden ist. Was menschlich möglich ist, um die Spermauer gegen alle Ereignisse widerstandsfähig zu bauen, ist geschehen. Nach menschlichem Ermessen wäre nur ein Naturereignis von außerordentlichem Ausmaß imstande, die Spermauer nachlässig zu beschädigen. Wenn aber ein solches Erdbeben, und nur ein solches, eintreffe, dann würde wohl der ganze Brant des mittleren Schwarzwalds aus seinen Fugen gehen und Hunderte von Dörfern und industriellen Anlagen zerstört!

Mitbin auch nach dieser Richtung bestehen keine Bedenken, die Angelegenheit heute abzuschließen. Die Grundlagen für das Verfahren und die zu erzielende Genehmigung, auch wegen des Beschlusses der Unterlieger zu den Kosten der Spermauer wegen der ihnen daraus hinsichtlich der regelmäßigen Wasserführung entstehenden Vorteile, bildet das badische Wassergesetz. In ihm sind alle Fragen für unsern Fall erschöpfend geregelt. Die Angelegenheit ist nach langen schwierigen Verhandlungen mit den Beteiligten heute hienach. Die hier zu fällende Entscheidung kann nicht anders ausfallen, als die, die der Landtag beschließt. Selbst wenn er es ablehnen sollte, auch nur durch eine wohlwollende Geste zur Bewilligung der Unterlieger auch seinerseits beizutragen, eine Abgabe, die wohl genügt haben würde, um die Frage abzuschließen, der Bezirksrat ist nicht beugt, in diesem Verfahren etwa eine Verpflichtung des Staates zum Schadenersatz hinsichtlich des Bruchs der Spermauer anzufordern, weil eben das Wassergesetz, auf Grund dessen der Bezirksrat zu entscheiden hat, bzw. die Reichsversicherungsordnung, die die Mantelbestimmung enthält, eine solche Verpflichtung oder auch nur Möglichkeit nicht kennen, vielmehr von dem Gedanken getragen sind, daß die mit der Prüfung betrauten wasserpolizeilichen Genehmigungsunterlieger Unternehmungen betrauten staatlichen Stellen im Vorverfahren nichts unterlassen werden, um durch besonders zu stellende Bestimmungen und durch eine fernere häutige Überwachung den sicheren Bestand eines solchen Werkes zu gewährleisten.

Baurat Morlok vom Wasser- und Straßenbauamt in Kassell gab, unterstützt durch ein reiches Kartenmaterial, einen Ueberblick über das Schwarzenbachwerk, worauf die Versammlung

die Bedingungen,
 unter denen die Genehmigung zum Bau dieses Werkes erteilt werden soll, betrat. Dabei handelt es sich um einen Entwurf, der eine gemeinsame Arbeit zwischen dem Badenwerk und den Unterliegern darstellt und im ganzen sechsmal abgeändert worden ist. Die wichtigsten Bestimmungen dabei lauten: Das Badenwerk haftet für jeden Schaden.

Oberingenieur Fetzweil betonte die Vorteile, die für die Unterlieger durch den Bau des Schwarzenbachwerkes entstehen (Verbesserung der Arbeitsverhältnisse u. a.), und gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß bei Fällen einer höheren Gewalt das Badenwerk keine Verpflichtung zur Entschädigung habe. Dem widersprach Rechtsanwalt Dr. Dieck, der unter seinen Umständen die Dogener Formel nachgedacht wissen möchte. Bürgermeister Menges von Gernsbach erklärte, man solle im Bezirksrat die Entscheidung solange aussetzen, bis der Landtag das geforderte Gesetz beschlossen habe. Der Redner verdrängte schließlich die Meinung zu einem entsprechenden Antrag. Namens der Kommission der interessierten Interessenten schloß sich Rechtsanwalt Dr. Dieck diesem Antrag an. Der Unternehmer müsse die Garantie dafür bieten, daß er für die Schädigungen aufkomme; könne er das für seine Person nicht, dann müsse er einen zahlungsfähigen Bürgen herbeiführen und das sei der badische Staat. Dadurch werde keine Kritik an dem Werk geübt, sondern es werde nur die notwendige Vorsicht beobachtet. Das Badenwerk könne auf seinen formellen Bescheid noch ganz gut etwas warten.

Direktor Fetzweil entgegnete, es sei nicht richtig, daß die Dogener Formel die Schadenersatzpflicht bei höherer Gewalt enthalte. Was heute hier verlangt werde, sei dem Badenwerk unmöglich, durchzuführen. Durch die Annahme des Antrages würde den im Entstehen begriffenen Wasserkraftwerken der Todesstoß versetzt, ebenso einem großen Teile der Industrie. Die Schweizer würden an Obertheil die Konsequenzen daraus ziehen. Der Redner er suchte um Ablehnung des Antrages, da er die Entwicklung der ganzen badischen Industrie hemmen und die Kreditgewährung in Frage stellen würde. Generaldirektor Dr. Ing. h. c. Fischer von der Weisenbachfabrik warnte das Badenwerk davor, sich bei einem etwaigen Unglück zum Mitschuldigen zu machen. Durch den im Antrag verlangten Aufschub erleide das Badenwerk keinerlei Schaden; die paar Wochen könne es ruhig noch warten. Bürgermeister Schöne der Gagnenau trat ebenfalls für den Antrag Menges ein, denn der Unternehmer müsse Garantie geben, weil er durch das Werk die Gefahr geschaffen habe. Namens der Stadt Kassell unterführte Stadtschreiber Reigel den Antrag. Se. Magnific, Rektor Professor Dr. Rehdorf antwortete auf die Versicherungen über die Möglichkeit einer katastrophalen Gefahr, daß diese so gut wie nicht vorliege. Befürchtungen des Staues sei der badische Staat, der wie jeder andere Befürchtung für den Schaden aufkommen müßte. Da diese Gefahr sehr minimal sei, so dränge man nicht zu befürchten, daß eine Schädigung des Kredits eintrete. Baurat Feldmann vom Badenwerk erwiderte, in Deutschland seien bis jetzt 30 Talsperren gebaut worden und nicht einer einzigen Sperre sei eine solche Auflage gemacht worden, auch nicht drüben in der Schweiz. Der vis major sei im Verlagsentwurf genügend Rechnung getragen.

Nach weiteren Bemerkungen des Bürgermeisters Menges von Gernsbach und gleichfalls für den Antrag Menges sprach, war Landrat Treißler die Frage auf: Was dann, wenn der Landtag ablehnt? Die Hauptfrage sei für den Bezirksrat, ob im Rahmen des Wassergesetzes das Werk genehmigt werden könne oder

nicht. Im weiteren Verlaufe der Aussprache kam zum Ausdruck, daß man volles Vertrauen in die Arbeit der Ingenieure habe, nur wolle man eine Garantie des badischen Staates für Schäden infolge höherer Gewalt haben. Ob des Wertes der Technik sei man voll von Bewunderung und Anerkennung. Das ganze Land habe den Nutzen von dem Murgwerk und daher könne man nicht verstehen, daß die Bewohner des Murgtales allein den Schaden tragen sollten, der entstehen könnte, durch einen Austritt der aufgestauten Gewässer infolge äußerer Gewalt (Erdbeben, Krieg, Unruhen). Der badische Staat müsse die Garantie dafür übernehmen. Direktor Fetzweil bemühte sich, die vorgebrachten Bedenken zu zerstreuen und ersuchte um Ablehnung des Antrages Menges.

Für die Unterlieger gab schließlich Dr. Ing. h. c. Fischer von Weisenbach die Erklärung ab: „Wir sind uns darüber einig geworden, daß wir mit allen Punkten des Entwurfes einig sind und nicht in die Rekursinstanz kommen lassen wollen mit Ausnahme der Schadenshaftung.“

Bürgermeister Menges von Gernsbach erklärte für die Unterliegergemeinden, sie behielten sich ihre Entschädigungsfreiheit vor. Zur Gefahrenfrage als solcher bemerkte Baurat Feldmann, einige Stöße eines gewöhnlichen Erdbebens würden der Spermauer, die am Fuße 50 Meter breit sei; keinen Schaden zufügen; das Erdbeben dürfte dabei so stark sein, daß es Gebäude im Murgtal vernichten könnte. Daß ein Erdbeben von so elementarer Kraft auftreten würde, daß es die ganze Mauer umwerfen würde, sei nicht anzunehmen. Bei Kriegsgefahr könne man das Staubecken in zehn Stunden entleeren, ohne daß irgendeine Gefahr für die Anlage entstehen würde. Daß der Feind eine Bresche in die Mauer schießen würde, sei ebenfalls nicht gut denkbar, denn sie sei an der schwächsten Stelle immer noch 6 Meter dick.

Geh. Rat Dr. Rehdorf ergänzte die obigen Darlegungen noch dahin, daß die Mauer durch Pfeilerbomben nicht zerstört werden könne; es müßte der Feind schon an der Fuß der Mauer kommen und Sprengungen mit großen Mengen Dynamit vornehmen können. Hierauf zog sich der Bezirksrat zur Beratung zurück, die über 1 1/2 Stunden dauerte. Um 12 Uhr nachmittags verkündete Landrat Treißler folgende

Entscheidung:

In der bestimmten Erwartung, daß vom badischen Landtag das verlangte Spezialgesetz erlassen wird, erteilt der Bezirksrat Kassell seine Zustimmung zu dem Projekt auf Grund des oben angegebenen Entwurfes über die einzuhaltenen Bedingungen.

Wahrend für diesen Entschluß waren folgende Gründe nach Maßgabe des Wassergesetzes im allem Rechnung getragen, was auf beiden Seiten gewünscht wird. Trotdem ist es dem Bezirksrat schwer gefallen, die obige Entscheidung zu treffen, nachdem der badische Landtag eine bestimmte Stellung zu dem in Frage kommenden Gesetz noch nicht genommen hat. Die Entscheidung wird, in allen ihren Teilen ausgearbeitet und mit der notwendigen Begründung versehen, auch den Parteien des Landtags zugestellt werden. Auf eine entsprechende Anfrage antwortete

Direktor Fetzweil, das Badenwerk nehme die Entscheidung unter der Voraussetzung an, daß die Fälle höherer Gewalt nicht einbezogen werden und daß der Landtag sie auch nicht in dem erwarteten Geheiß vorzieht. Generaldirektor Dr. Fischer erwiderte, ihm sei es augenblicklich unmöglich, eine bestimmte Erklärung abzugeben; er müßte die Vertreter der einzelnen Firmen und sonstigen Interessenten gehört werden.

Im Anschluß hieran hielt Landrat Treißler noch eine kurze Schlussansprache, in der er u. a. sagte: Lassen Sie mich die heutige Verhandlung nicht schließen, ohne auch in der Öffentlichkeit ein Wort des Dankes an diejenigen Herren gerichtet zu haben, die dem Respektanten und mir selbst durch ihre freundliche Beratung es ermöglicht haben, in diese für den Techniker nicht leichten, in die Verwaltungsbeamten aber sehr schwierigen Fragen einigermaßen einzudringen. Besonders Dank schulden wir Herrn Baurat Morlok und seinem Stellvertreter, Herrn Baurat Wohlgenuth; ferner dem aufsichtsführenden Ingenieur, Herrn Baurat Feldmann, die uns, auf dem Büro wie auf der Baustelle selbst, mit immer gleicher Geduld und Lebenswürdigkeit auf unsere Fragen Auskunft und Belehrung erteilten. Dank schulden wir aber ebenso dem Badenwerk, vorab Herrn Direktor Fetzweil, und den Werkbestimmern, die sich in der Person des Herrn Generaldirektors Dr. h. c. Arwed Fischer einen Sachverständigen bestellt hatten, der im Verein mit seinem Sachverständigen, Herrn Geh. Rat Professor Dr. Rehdorf, mit Energie ihre Interessen vertrat, der aber auch ebenso, wie Herr Direktor Fetzweil und Herr Baurat Feldmann auf unsere Anregung einging, den Weg äußerlicher Einigung zu versuchen, der ja auch schließlich zum Erfolg führte. Möge ein ähnliches Geschick über diesem Werk menschlichen Geistes und menschlicher Arbeit walten. Leider sind bei dem Bau bisher Unglücksfälle mit Todesfolge nicht ausgebrochen, aber das ist bei der Größe und dem Umfang der Arbeiten, wenn auch tief beklagenswert, begreiflich. Die ausführenden Firma verdient Dank und Anerkennung vom ersten leitenden Ingenieur an bis herunter zum jüngsten Arbeiter. Wie trotz der häufigen Anbilden der Witterung und bei der einfachsten Lebenshaltung die aus ganz Deutschland zusammengeströmte Arbeiterschaft Tag und Nacht gearbeitet hat, zeigt deutsche Laikart. Während muß noch schließlich hervorzuheben werden, daß wertvolle Ausschreitungen in den drei Baujahren kaum vorgekommen sind. Wenn in kurzer Zeit die Wasserkraft der Schweizer Berge oder die Bodenschätze des westfälischen Braunkohlengebiets, zu elektrischer Energie an Ort und Stelle umgeformt, uns ebenso Licht spenden, wie wir den im Murgwerk hergestellten Strom auf der im Bau begriffenen Sammelleitung zum Ausgange in die Ferne schicken, wenn uns die Eisenbahn mit elektrischer Kraft nach Süden und Norden bringt, dann wollen wir uns gerne daran erinnern, daß wir mitberufen waren, hier ein Werk zu sanktionieren, das, wie wir hoffen wollen, mit dazu beitragen möge, unsere Wirtschaft und damit unser teures Vaterland zum fortschreitenden Wohlstand zu bringen.

Dr. Fischer dankte dem Landrat und seinen Mitarbeitern im Namen aller für das bewiesene Entgegenkommen, während Direktor Fetzweil dem Bezirksrat und dem Landrat Treißler Dank sagte dafür, daß es möglich geworden sei, die beiden Parteien an den Verhandlungstisch zu bringen. Damit hatte die Beratung ihr Ende erreicht.

Ausaus aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gestorben. 2. Nov.: Clara Endres, 71 Jahre alt, Witwe von Fridor Endres, Privatmann; Anna Marie Schneider, 43 Jahre alt, Ehefrau von Josef Schneider, Arbeiter. — 3. Nov.: Gertrud Leich, 3 Monate 9 Tage alt, Vater: Ludwig Leich, Zentener; David Würz, Chem., 70 Jahre alt, Stadt: Majestät a. D.

AUXOLIN

Schuppenbildungen
 und den damit verbundenen
Haarausfall behandelt
 man am zweckmäßigsten mit
Auxolin-Schuppen-Pomade
 von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
 Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.

AUXOLIN

TUSSIVA-HUSTEN-BONBONS

aus dem Extrakt schleimlösender Kräuter mit Malzextrakt und Honig von absolut sicherer Wirkung. Achten Sie auf den Namen. — In Apotheken und Drogerien zu haben. Hersteller: **Eduard Palm**, Freiburg i. B.

KARL LANG

Kaiserstr. 167, 1.
 Tel. 1073
 Salamander-Schuhhaus

Grösste Klavierhandlung Süddeutschlands.

Nachrichten aus dem Lande.

11. Durlach, 3. Nov. (Städtisches.) Ein seltenes Jubiläum kann der hiesige Männergesangsverein in diesen Tagen begehren. Am 31. Oktober 1875 zog li. Protokollbuch der genannte Verein von der Brauerei Ernst Dorrer in das Lokal zum „Roten Löwen“, in dem er heute noch daheim ist. Es wird wohl im Vereinsleben einzig dastehen, ein solches Fest begehen zu können. Der Tag wird würdig begangen. — Der neueste Polizeibericht verzeichnet als zur Anzeige gekommen 28 Personen wegen Uebertretung der Straßenpolizei, 61 wegen Unterlassen polizeilicher An- und Abmeldung, 19 wegen Ruhestörung und groben Unfugs.

— Langenbrüden b. Bruchsal, 3. Nov. (Tob in der Kirche.) An Allerheiligen wurde hier während der Frühmesse Frau Katharina Barth geb. Bösch von einem Herzschlag getroffen. Die Frau war bald darauf tot.

— Mannheim, 3. Nov. (Tödlicher Unglücksfall.) In der Schwefelinger Straße, in der Nähe des Neubaus der Mannheimer Gummiabrik, sprang gestern abend 6 Uhr die 12 Jahre alte Maria Luise Weber, Tochter eines Arbeiters, so unvorsichtig über die Straße, daß sie in ein dahersahrendes Auto geriet. Das Mädchen erlitt einen Schädelbruch und starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

— Mannheim, 3. Nov. (Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Lastauto.) Heute abend kurz nach halb 6 Uhr stieß auf dem Kaiserhof unweit des Bahnhofes an der Kreuzung des Kaiserwegs mit der Bismarckstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Lastauto mit Anhänger zusammen. Durch den äußerst heftigen Anprall wurde der Straßenbahnwagen aus den Schienen gerissen und quer auf die Hochbahn gestellt. Ferner wurde dem Straßenbahnwagen die Stirnseite eingedrückt. Auch die Fenster Scheiben gingen größtenteils in Trümmer. Ein Mitfahrer des Lastautos, der sich auf dem Bremsfuß des Anhängers befand, mußte er durch Entfernen des Daches aus der Halbtaxifahrer betreten werden. Verletzungen hat er anscheinend nicht davongetragen.

11. Neckarmühlbach bei Eberbach, 3. Nov. (Jubiläum.) Am Sonntag waren 30 Jahre verflossen, seitdem der Waldhüter und Jagdwartmeister Gustav Heppach in den Dienst der Grundbesitzer von Gemmingen-Guttenberg eingetreten ist.

— Kehl, 2. November. Der Verwaltungsrat des Straßburger Hafens hielt Ende voriger Woche seine erste Sitzung ab, unter dem Vorsitz eines Delegierten des Ministers der öffentlichen Arbeiten sowie des Vorsitzenden des Departement. Rats. In der Sitzung wurde die Besetzung des Hafens mit Wasser und die nationale Interessen des autonomen Hafens von Straßburg zu fördern. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates wurde dann ein Beauftragter des Ministers für öffentliche Arbeiten gewählt, zum Vizepräsidenten der Bürgermeister von Straßburg, Petrotos, und zum Sekretär Hugo Haug, der Generalsekretär der Handelskammer in Straßburg.

— Buggingen, 2. Nov. (Grundstücksversteigerung und Verpachtung.) Bei einer hier vergangenen Woche stattgefundenen Versteigerung bzw. Verpachtung von Grundstücken, Reben, Äckern und Wiesen war die Kauflust außerordentlich gering. So erzielten Reben in guter Lage und guter Behauung gar kein Angebot. Nur 16.23 Mk wurden für 366 qm Acker erzielt. Auf verschiedene Acker erfolgte ebenfalls kein Angebot, während bei anderen das Gebot so gering war, daß der Verkäufer keinen Zuschlag erteilte.

— Bietbrunn, 3. Nov. (Krankenhausveränderung.) Die Stadt Bietbrunn plant die Erweiterung ihres Krankenhauses durch Anschaffung von Räumen, die 50 bis 60 Betten aufnehmen können. Auch ein neuer Operationsaal mit den zugehörigen Räumen soll geschaffen werden. Die hierzu notwendige Kaufsumme von 250 000 Mk bedarf noch der Zusage des Bürgerausschusses.

— Bietbrunn, 3. Nov. In dem tödlichen Unfall des kommunikativen Stadibrichs wird berichtet, daß Köchlin am Sonntag unter einem Straßenbahnwagen geriet, wodurch ihm ein Bein abgefahren und das andere schwer verletzt wurde. Bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus ist Köchlin gestorben.

— Bietbrunn, 3. Nov. (Neue Rodenfälle in der Schweiz.) In Pratteln (Kanton Basel-Land) sind zwei weitere Fälle von Roden vorgekommen, und zwar bei schulpflichtigen Kindern. Schließlich wird noch ein Rodenfall aus Schweizerhalle (Kanton Basel-Land) berichtet. Die bisherigen Fälle sind verhältnismäßig gut verlaufen. Immerhin wird aber von den Zeitungen des Grenzgebietes jetzt selbst die Forderung vertreten, daß man wenigstens die schulpflichtigen Kinder einer Zwangsimpfung unterziehen soll.

— Schönaich, 2. Nov. (Grundsteinlegung der evangelischen Kirche.) In ihrem Gründungstage, dem Reformationsfest, (1882) durfte die kleine Diasporagemeinde Schönaich unter reger Beteiligung von Nahe und Fern die Grundsteinlegung zu ihrem auf prächtiger Höhe gelegenen Kirchenbau befehlen. Die Feier begann nachmittags 2 Uhr. Der Zug vom alten Besten zum Neubau wurde von Schulkindern eröffnet, denen eine stattliche Anzahl Jugendbünde folgten. Martgräfer Mädchen in Tracht und ehrwürdige Schweltern gingen dem Geistlichen, dem Prälaten und dem Dekan voran, denen sich wiederum Kirchenvorstand, Landrat, die Vertreter der Gemeinden und Behörden, die Baukommission, Architekten und Unternehmer angeschlossen. Zahlreiche Kirchenchöre, sowie die evangelischen Gemeinden der Nachbargemeinden bildeten den Abschluß des großen Zuges, der sich zu dem auf prächtiger sonniger Höhe gelegenen Bauplatz bewegte. Der Schillerchor Mautzberg sang zu Beginn einen Choral, worauf der Pfarrer Galt-Schönaich den Eingangsspruch sprach. Die nun folgende Ansprache des Ortsgemeindeführers, der Widmungsspruch einer Konfirmandin, die Urkundenverlesung zur Schließung der Urne und die Einmauerung verliefen programmäßig, verziert durch Chöre der Nachbarkirchen Zell, Fahrenau und Brombach. Einer kurzen Ansprache des Prälaten Kühlewein folgten die Hammerschläge der Geistlichen, Kirchenvorstände usw. Schlußgebet und Segenswort, von Chören umrahmt, bildeten den Abschluß eindrucksvollen Feier.

— Steinach, 3. Nov. (Brand.) In der Nacht zum Montag wurde das Wohnhaus der Frau Schmid durch Feuer vollkommen zerstört. Fast das ganze Inventar sowie eine Kuh wurden ein Raub der Flammen.

— Schiltach, 3. Nov. (Schwerer Unfall.) Die ledige Katharina Wunnenkant aus Dietersweiler brachte an dem von ihr bedienten Wolltrommel in der Fabrik der Firma Karlin und Cie. die linke Hand in die Maschine und wurde dadurch schwer verletzt. Die Hand mußte ihr oberhalb des Handgelenkes abgenommen werden.

— Karlsruhe, 3. Nov. Mit der Aufhebung der Hundesteuer ist in der nächsten Zeit noch nicht zu rechnen. Es hat sich in Hammersteinbach ein neuer Fall von Hundetollwut zugetragen, der noch der genaueren Untersuchung bedarf.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. November 1925.

Die Polizeipferdchen.

Der Anblick des herrlichen Polizeibeamten vor dem Hauptbahnhof ist zwar nichts Neues für die Großstadt Karlsruhe; aber die Pferdchen, — bald ist es der jürlische Grauschimmel, bald der Falbe mit dem schönen Schweiß, dann ein stolzer Brauner und ein ander Mal gar ein unruhiger Rappe, alle mit blinkenden Hufen und funkelnden Zaumzeug, — verdienen doch einmal eine nähere Beachtung ihrer nur scheinbar stillstehenden Tätigkeit, während der Beamte in vorchriftsmäßig tadelloser Haltung den Verkehr regelt, der nur vom zum Bahnhof, nicht längs desselben als Durchgang, stattfinden darf. Die lebhaften Tierchen lauen immer ungeduldig im Gebiß und beugen den Hals in anmutige Weibung, nicht ohne Stolz und sicheres Selbstbewußtsein. Die schlanken Beine trippeln ununterbrochen. Sie kommen vor, der Stelle, wo der Beamte gehalten hat, stets weiter zurück, bis er es merkt und wieder ein kleines Stück vorwärts reitet. Dazu genügt ein leichter Schenkeldruck; dann geht die Rückwärtsbewegung von neuem los. Endlich wird dem Beamten die Sache doch zu dumm; er reitet einmal am Bahnhof entlang auf und ab und wiederholt auch diese Übung, bis schließlich die Ablösung kommt und das Pferdchen nach Hause traben darf, dem sein Nachfolger neidisch nachschaut. So findet täglich ein vom eifrigsten Reiten unbeachtete Parade statt, die aber beim Pferdefreund ein herzliches Wohlgefallen erregt.

— Ausländischer Lotteriefeldwandel. Die ausländischen Lotteriedanten, denen während der Inflationszeit die Möglichkeit zur Ausübung ihrer meist schwindelhaften Tätigkeit genommen war, begannen sich von neuem zu regen. Man stößt wieder auf die alten Prospekte mit den Redensarten über hervorragende glänzige Gewinnchancen und den lodenden Schilderungen des Spielerglücks. Leider wird die Unauferkeit, die sich hinter diesen Anpreisungen verbirgt, nicht allgemein erkannt. Die Prospekte üben auf große Teile der Bevölkerung immer wieder ihre suggestive Wirkung aus. In letzter Zeit verbreitet ein H. Willmann in Kopenhagen große Mengen von Prospekten in Baden, in denen er zum Spiel in der dänischen Koloniallotterielotterie auffordert. Es empfiehlt sich, auf solche Anpreisungen grundsätzlich nicht einzugehen, da sie nur auf gewisse Ueberschneidung und Ausbeutung des Publikums hinauslaufen.

— Die Lage auf dem kaufmännischen Stellenmarkt hat sich nach dem Oktoberbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Arbeitgeber durch die Quartalsentlastungen im allgemeinen noch weiter verschlechtert, namentlich in Berlin, Rheinland-Westfalen, Frankfurt a. M., Hamburg, Schleswig-Holstein, Königsberg i. Pr., Nürnberg. Ueber neue Ründigungen wird berichtet aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet (Schwerindustrie), Bielefeld (Spinnerei), Frankfurt a. M. (Eisen- und Maschinenindustrie, Schuh-, Zigaretten- und Gummifabriken), Hamburg (Werften, Schiffahrt, Spedition, Banken), Hannover (Metall- und Gummifabrikation), Magdeburg (Metall- und chemische Industrie, Kalkbergbau), Stettin (Werften, Autofabrik). Die Nachfrage erstreckt sich namentlich auf jüngere Kontoristen mit guten Kenntnissen, auf jüngere Stenotypistinnen, auf Verkäufer beiderlei Geschlechts und Dekorateur der Textilbranche, sowie auf Reisende oder Vertreter, namentlich gegen Provision, und auf Lehrlinge. Nur in wenigen Fällen werden bilanzfähigere Buchhalter, Korrespondenten für fremde Sprachen und andere, ältere Kontoristen angefordert.

— Durchgangsmagazin Holland-Schwyz. In den holländischen Nachschiffen D307/808 wird fortan regelmäßig ein durchgehender Wagen 1. und 2. Klasse zwischen Chur und Amsterdamm über Basel gefahren.

— Fahrpreiseermäßigung zugunsten der Jugendpflege. Jeder Teilnehmer an gemeinschaftlichen Fahrten der Vereine, die Jugendpflege treiben, erhält nunmehr, ebenso wie die Teilnehmer an Gesellschaftsfahrten, eine Gesellschaftskarte, die nur in Verbindung mit dem zugehörigen Beförderungsschein Gültigkeit hat. Zur Sicherstellung einer reibungslosen Schalterabfertigung und der zu treffenden betrieblichen Anordnungen ist es, namentlich in größeren Städten, erforderlich, daß die Fahrten gemäß den Tarifbestimmungen spätestens 2 Tage vor Antritt der Fahrt bei der Abgangsstation schriftlich angemeldet werden.

— Kaffee Saener. Freunden von Kammermusik sei mitgeteilt, daß im deutschen Sonderkonzert des Reichsausschusses am 18. Nr. 2 am Fortweg kommt. Auch das übrige Programm ist, wie immer, sehr reichhaltig. (Siehe die Anzeigen.)

Die Polizeifinanzen.

Der erste Bauabschnitt der Polizeifinanzen Karlsruhe geht seiner Vollendung entgegen. Diese Anlage hat den Zweck, eine Erhöhung der öffentlichen Sicherheit herbeizuführen dadurch, daß den Polizeiposten und -streifen auf der Straße die Möglichkeit gegeben wird, bei Gefährdung öffentlicher oder privater Interessen (z. B. bei Unruhen, Einbruchsdelikten und dergl.) unmittelbar von der Straße aus durch den Polizeimeister Meldung an die Zentralwache der Polizeidirektion zu erteilen, um das dort mit Kraftwagen bereitstehende Notrufkommando herbeizurufen. Ferner ist jede Privatperson durch Anschluß an das Polizeifonnetz in der Lage, polizeiliche Hilfe durch Alarmierung des Notrufkommandos herbeizuholen; dabei kann der Hilferuf automatisch oder persönlich bewirkt werden. Bei dem gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten können Privatanschlüsse im Bereich des ersten Bauabschnittes in kürzester Frist hergestellt werden; die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt werden unverzüglich in Angriff genommen.

Ein neuer Weg in der Rentnerhilfe.

Dem noch neuerdings mit einem besonderen Geselentwurf eindringlich wiederholten Wunsche nach einer Regelung der Rentnerrentenfrage durch Rentenversicherung hat die Reichsregierung bislang die Erfüllung verweigert. Sie sieht zur Erfüllung dieses Verlangens bei der Finanzlage keine Möglichkeit. Die Länder und Gemeinden aber sind weder berufen noch in der Lage, ihrerseits den Rentnern eine Entschädigung für die ihnen schuldlos widerfahrenen schweren Vermögensverluste zu gewähren. So bleiben die bedürftigen Rentner, denen die Regelung der Aufwertung zu allererst die wirtschaftliche Selbstständigkeit nicht wiedergibt, weiterhin auf die Fürsorge angewiesen.

Eine planmäßige Verbindung zwischen Aufwertungspek und Fürsorge vermag aber gleichwohl mündem der in der öffentlichen Fürsorge Lebenden die seelische Belastung, wie sie die öffentliche Fürsorge für die meisten bedeutet, abzunehmen und ihnen die wirtschaftliche Unabhängigkeit wiederzugeben.

Das Wohlfahrtsamt der freien und Hansestadt Lübeck hat diesen Weg beschritten. Es gewährt den in seiner Fürsorge Lebenden oder Vermittlung in absehbarer Zeit fürsorgerbedürftigen Rentnern einen gewissen Abtretung der Aufwertungsansprüche Renten, die geeicht sind, ihnen die weitere Krankenversicherung her Fürsorge zu ersparen und sie wirtschaftlich wieder auf eigene Füße zu stellen.

Beispielsweise erhält ein 60 Jahre alter Rentner gegen Abtretung einer Hypothek im ursprünglichen Werte von 13 000 M. (Aufwertungsbeitrag 3000 M.) eine lebenslängliche Rente von 800 Mark. Bei Frauen ist die Rente geringer, bei älteren Personen ist sie entsprechend höher.

Die Winkeltrente beträgt 720 M. Sie erfordert bei Männern bei dem Winkeltalter von 55 Jahren einen Aufwertungsbeitrag von 2300 M., bei 60 Jahren 2000 M., bei 70 Jahren 1300 M. und bei 80 Jahren 800 M. Die Höchstrente beträgt sich auf 1400 M. und erfordert bei einem Alter von 55 Jahren einen Aufwertungsbeitrag von 9100 M., bei 60 Jahren 7600 M., bei 70 Jahren 5000 M. und

bei 80 Jahren 2900 M. Bei Ehepaaren erhöhen sich die Renten, solange beide Ehegatten leben, um 240 M. jährlich.

Der Rentner erhält nicht vom Wohlfahrtsamt, sondern von der Stadtasse keine Rente. Für diese Rente haftet ihm das gesamte Staats- und Stadtmögen. Die Rente bleibt ihm unabhängig von der Entwicklung seiner Verhältnisse. Er hat keinerlei Nachprüfungen durch die Fürsorge mehr zu gewärtigen. Seine äußere und innere Freiheit ist ihm wiedergegeben.

Bei der Hilfsbereitschaft der deutschen Stadtgemeinden steht zu erwarten, daß das Beispiel Lübecks auf dem Gebiete der Rentnerrentenreform baldige und ausgiebige Nachfolge finden wird.

Karlsruher Filmchau.

„Der Fall mit dem Tode“, eine sonderbare Geschichte in sechs Akten, Regie Max Neufeld, kommt vom 4. bis 6. November im Park-Theater zur Vorführung. In diesem neuen Vita-Film der Deulig handelt es sich um das pathetische Erlebnis eines englischen Lords in einer von Abenteuer erfüllten Nacht. Der Lord hat sich in den Kopf gesetzt, in wenigen Tagen seinen eigenen Tod auf die interessanteste Art zu erleben, und seine Freunde haben eine Komödie mit ihm angesetzt, die ihn durch eine Reihe von Verwirrungen schließlich zu der Frau führen, die man von vornherein für ihn bestimmt hat. Die Hauptrollen werden von Wilma Banky und Jean Angelo verkörpert. Die Regie Max Neufelds hat es verstanden, das nächtliche Abenteuer des Lords so geheimnisvoll zu gestalten, daß bis zum letzten Akt die höchste Spannung herrscht, wie der Knoten sich lösen wird.

Turnen + Spiel + Sport.

Die Vorbereitungen zu den Deutschen Kampfspielen werden vom Kölner Kampfspiel-Ausschuß schon seit einigen Monaten eifrig betrieben. Es haben zunächst eingehende Erhebungen stattgefunden, wie die Werbetätigkeit für die Kampfspiele zu gestalten ist. Auch ist die Unerbittungs- und Verpflegungssfrage der aktiven Teilnehmer bereits Gegenstand von Beratungen gewesen. Die Stadtverwaltung Köln stellt alle ihre Einrichtungen in den Dienst der Sache, so daß mit Hilfe der Fachorganisationen die Deutschen Kampfspiele 1926 zu einer machtvollen nationalen Umgebung auf sportlichem und turnerischem Gebiete am deutschen Strome werden. — An die deutschen Städte über 50 000 Einwohner wird sich der Kölner Kampfspiel-Ausschuß mit der Bitte wenden, den aktiven Turnern und Sportlern, die die Deutschen Kampfspiele besuchen wollen, gütliche Beihilfe zuzuwenden.

Deutsche Tennisspieler in Barcelona.

Die Mannheimer am ersten Tag siegreich.

Der Tennisclub Mannheim konnte am ersten Tag des Klubkampfes alle drei ausgetragenen Wettkämpfe erfolgreich beenden, so daß die Wahrscheinlichkeit besteht, daß die Deutschen auch das Rückspiel für sich entscheiden können. Die Klubs spielen in folgender Aufstellung: Barcelona: Fiaquer, Juanico, Noblan, Andru, Tarulla, Gonzales, Sala. Mannheim: S. Kleinschrotz, Buß, Oppenheimer, Klopfer, Waldeck, Hildebrand.

Wilde Mannschaften spielten also nicht in kürzester Aufstellung, da bei den Spaniern Morales und Caprissa, bei den Deutschen Frick, Fuchs und Lorenz fehlen.

Das erste Spiel ergab einen überaus leichten Sieg Hildebrands über Gonzales, der nur im zweiten Satz einigen Widerstand leisten konnte, mit 6:2, 7:5, 6:2. Das schönste Spiel des Tages war das Einzelspiel Buß gegen Juanico, das der Mannheimer 9:7, 6:3, 6:3 ohne Satzverlust gewann. Nach härtestem Kampf und wiederholter Führung Juanicos konnte Buß den ersten Satz knapp gewinnen, um dann in prächtigem Spiel auch die zwei anderen Sätze für sich zu entscheiden, da der Widerstand Juanicos etwas nachließ. Als drittes Spiel wurde das Doppel Waldeck-Hildebrandt gegen Noblan-Sala ausgetragen, das überraschend die Deutschen gegen das allgemein als härter angesehene spanische Paar mit 6:2, 0:6, 7:5, 6:2 siegreich sah.

Die Internationale Berliner Pferdeschau.

Nach dem Sonntagabend besteht wohl kein Zweifel mehr, daß die abendlichen Jagdspringen mit Totalisatorbetrieb viel von ihrer einstigen Beliebtheit verloren haben. Trotzdem besseres Material als am Vortage herauskam, wiesen die Zuschauer eine große Kälte auf. Um die Langeweile fernzuhalten, hatte man am Sonntag abend eine Quadrille eingelegt, die, in historischen Uniformen geritten, viel Beifall fand.

Die Ergebnisse waren: Jagdspringen für Klasse M 1. Abteilung: 1. Fahrabteilung 7's Rhodus (Uniff. Vandel); 2. Lubmilla (Oberst. Hamann); 3. Sabine II (Oblt. v. Barnekom); 4. Symphonie (Lt. Womm); Tot.: 139, Pl. 21, 26, 16, 14, 12 Teiln. — 2. Abteilung: 1. Hellmanns Fehlerlos (Graf Hohenu); 2. Prinz XI (Fhr. v. Langen); 3. Kompan (Graf Hohenu); 4. Sempre cost (Perste); Tot.: 26, Pl. 18, 14, 17, 25, 11 Teiln. — 3. Abteilung: 1. Gutsverm. Wildsmoors Centaur (Hoff); 4. Vortrag (Wichl); Tot.: 108, Pl. 25, 28, 41, 46, 13 Teiln. — 4. Abteilung: 1. I. Esc. R.R. 4's Rejeda (Rittm. Fhr. v. Waldenfels); 2. Minimus II (Rittm. Hummel); 3. Enjan (Treed); Tot.: 62, Pl. 18, 23, 23, 8 Teiln. — 5. Abteilung: 1. Dr. Marquardis und Rittmeister Schelles Spanier (Lt. Womm); 2. Krieger (Graf Görh); 3. Quälgeist (Oblt. Wampel); 4. Kriebel (Graf Hohenu); Tot.: 22, Pl. 14, 22, 42, 20, 12 Teiln. — 6. Abteilung: 1. Turnierfall Beermanns Rüssel (Maj. Vog); 2. Victoria (Oblt. v. Barnekom); 3. Herg V (Graf Hohenu); 4. Weiger Frick (Vulnemann); Tot.: 56, Pl. 13, 18, 20, 16, 11 Teilnehmer. — 7. Abteilung: 1. Fhr. v. Langens Goliath (Bel); 2. Gamin (Rittm. Labougerie); 3. Horst (M. Perste); 4. Exzellenz II (Rittm. a. D. Weyer); Tot.: 18, Pl. 13, 14, 22, 23, 12 Teiln. — 8. Abteilung: 1. K. Ebners Königsreu (Graf Hohenu); 2. Albert (M. Hoff); 3. Herzog Albrecht (W. Spillner); Tot.: 24, Pl. 12, 12, 10 Teiln. —

Am Montag spielte das Hochspringen die wichtigste Rolle im Rahmen der Nachmittagskonkurrenzen. Gerade diese Prüfung stellt an Reiter und Pferde bedeutende Anforderungen. Nur Springvermögen, gepaart mit viel Herz und Nerv des Reiters, verheßen hier zum Erfolg. Mit 1.50 Meter wurde begonnen, doch sprangen einige Teilnehmer erst bei 1.70 Meter. Diese Höhe bewältigten Hanto, Fortunello, Spanier und Krieger glatt. Auf Argentino verjuchte sich Fr. Sauer mann bei 1.75 Meter noch einmal; es gelang der Lauragierten Dame auch, den Wallach unter viel Beifall glatt hintüberzubringen. Ebenfalls sprang der Ungar Beni diese Höhe kurzte sich dann aber bei 1.80 Meter lahm. Sein Reiter kam ohne Schaden davon. Glücklich ließen auch zwei Stürze des Grafen Hohenu mit Krieger ab. Auf Henry hatte der gleiche Reiter 1.80 Meter glatt überunden. Hanto sprang dann 1.85 und Spanier legte 1.90 vor. An dieser Höhe scheiterten Henry und Fortunello. Fhr. v. Langen sprang dann mit Hanto 1.95 Meter als einziger und wurde somit Sieger vor Spanier mit 1.90 und Henry mit 1.80 Meter. Die Prüfungen zum Wettkampf der Rändlichen Reitervereine fanden vormittags in der alten Artillerie-Kaserne statt.

Halt' bei Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Says echte Sodener stets bereit. 28080

Zum festschmaus



Schüle Eier macaroni

Der Rebe Edelgeist

ASBACH Räderheim

Polytechnischer Verein Karlsruhe.

Unterfertiger erfüllt die traurige Pflicht seine lb. A. H. A. H. Philister und i. a. B. i. a. B. vom Ableben unseres lieben A. H.

Reichsbahnmann Karl Lang

aktiv 1893-97 geziemend in Kenntnis zu setzen. I. A.: Füger (XX)X

Dr. Ihm, Frauenarzt von der Reise zurück!

Westendstr. 29a. Sprechst. 3-5. Telefon 961. 21541. Privatfrauenklinik und Entbindungsheim Händelstraße 18. Telefon 512.

Flur

das ist durch Gebrauch v. Dornmeyer's 'Wohlgeruch' herba-Seife befreit, nachdem an manchen Stellen verstaubt. Postfach 10. B. B. St. W. - 66, 60% verstaubt. L. - Zur Handhabung ist Herba-Seife besonders empfohlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und in Reformhäusern.

Weiblich

Zünftige Anwaltsgehilfin die bereits etwas selbstständig zu arbeiten versteht, gesucht. Angebote mit Angabe v. Gehaltsansprüchen unter Nr. 210506 an die Badische Presse erbeten.

Büfettfräulein

Für sofort in böhmisches Restaurant als Anfängerin gesucht. Angeb. unt. Nr. 20936 an die Badische Presse.

Frau o. Fräulein

n. über 35 Jahr., zur Führung m. Haushalt (ein selbst. l. Gesch. tätig), sofort gesucht. Angeb. mit 3. besten Referenzen in Briefen, unter Nr. 210506 an die Badische Presse.

Alleinmädchen

mit nur besten Zeugnissen, für sofort nach auswärts gesucht. Angeb. mit 3. besten Referenzen in Briefen, unter Nr. 210506 an die Badische Presse.

Mädchen

zu einem Kind u. welches auch im Haushalt mitarbeiten soll, gesucht. Angeb. mit 3. besten Referenzen in Briefen, unter Nr. 210506 an die Badische Presse.

Hausmädchen

nicht unter 20 Jahren, für einen Haushalt gesucht. Angeb. mit 3. besten Referenzen in Briefen, unter Nr. 210506 an die Badische Presse.

Mädchen

längeres, f. sof. od. spätr. gesucht. Geb. 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 372

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Zum Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertrages.

Am 31. Oktober war das bisherige Handelsprovisorium zwischen Deutschland und Italien abgelaufen. Noch rechtzeitig ist jetzt der deutsch-italienische Handelsvertrag zustande gekommen, jedoch keine Lücke in den Handelsbeziehungen beider Staaten entsteht. Dem deutsch-italienischen Handelsvertrag kommt eine ganz besondere Bedeutung zu. Er ist der erste Vertrag, der nach seinem ganzen Inhalt und Umfang den großen Tarifverträgen der Vorkriegszeit entspricht. Der Vertrag gewährt beiden Teilen die unbeschränkte Meistbegünstigung und gibt darüber hinaus für wichtige Exportzweige Deutschlands und Italiens wertvolle Zollermäßigungen. Nüchtere Einzelheiten über den Vertrag sind im Augenblick noch nicht bekannt, im wesentlichen aber weiß man in den unterrichteten deutschen Kreisen doch bereits, wie der Vertrag aufgebaut ist. In folgendem soll daher in großen Zügen schon einmal ein Bild des neuen Abkommens gegeben werden.

Der Vorläufer und gleichzeitig die Grundlage des neuen Vertrages ist bekanntlich das am 10. Januar 1925 zustandegekommene Provisorium. Schon damals wurde die Bestimmung aufgenommen, daß der Vertrag die Meistbegünstigung beider Staaten zum Gegenstand haben sollte. Strittig blieben jedoch die Einzelermäßigungen. Hier prallten die Interessengruppen scharf aufeinander. Italien erwartete für seine landwirtschaftlichen Exporterzeugnisse von Deutschland weitgehende Ermäßigungen und Begünstigungen. Es hat ein großes Interesse daran, seine Südfrüchte Obst und Gemüse und vor allen Dingen seine Weine zu niedrigen Sätzen in Deutschland einführen zu können. Die deutsche Landwirtschaft fürchtete sich teilweise, dadurch stark bedroht und auch der Weinbau trieb eine eifrige Propaganda gegen die allzu starke Herabsetzung der Zollsätze für die italienische Einfuhr. Andererseits verlangten die deutschen Hauptindustrien, wie die chemische Industrie, die Eisen- und Stahlindustrie und die Textilindustrie natürlich ebenfalls weitgehendes Entgegenkommen, das von den Italienern nicht ohne weiteres gewährt wurde, da die Italiener den Standpunkt vertraten, daß ihre eigene chemische, Textil- und Metallindustrie im Krieg und in der Nachkriegszeit eine derartige Entwicklung durchgemacht hätte, daß sie selbst des Schutzes gegenüber der deutschen Einfuhr bedürfte.

Jetzt hat man sich offenbar verständigt und ist sich auf halbem Wege entgegengekommen, und der neue Vertrag, der für vorläufig 5 Jahre berechnet ist, wird wohl ratifiziert werden, wenn sich in den beiderseitigen Parlamenten keine Widerstände ergeben. Ein solcher Widerstand aber wäre geradezu unfähig, denn Italien und Deutschland sind in mehr als einer Beziehung aufeinander angewiesen und das Inkrafttreten des Handelsvertrages würde die deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen, die sich bereits nach dem Provisorium recht nünftig anließen, endgültig stabilisieren. Wie sehr befruchtend das Provisorium auf die Handelsbeziehungen bisher eingewirkt hat, zeigt ein Vergleich zwischen dem Warenaustausch und Export Deutschlands nach Italien vor und nach Inkrafttreten des Provisoriums. So führte Deutschland nach Italien im ersten Halbjahr 1925 u. a. folgende Mengen an Waren aus:

Die in Klammern befindlichen Zahlen geben die Vergleichsziffern für das erste Halbjahr 1924 an: Explosionsmotoren 5982 (1408), Webstühle 13 875 (5347), Appreturmaschinen 9334 (4423), Dynamomaschinen bis 25 Kilogramm 6808 Stück (5190 Stück), Rasierapparate 1555 Stück (1364 Stück), Dosen und Heizkörper 12 285 (6970), Röhren und Rohrenstücke 7211 (3591), Wolllinoleum 1464 (1083).

Natürlich ist auch Italien lebhaft an dem Zustandekommen des Vertrages interessiert, denn auch seine Einfuhr nach Deutschland hat im ersten Halbjahr 1925 eine Steigerung um 76,8 Millionen Mark erfahren. Im ersten Halbjahr 1925 exportierte Italien nach Deutschland Waren im Werte von 245,7 Millionen Mark, während es im ersten Halbjahr 1924 nur für 168,9 Millionen Mark nach Deutschland exportiert hat.

Es erscheint also für beide Teile recht wünschenswert, daß der Handelsvertrag so bald wie möglich die Billigung der Parlamente finden wird. Es ist wahrscheinlich, daß auf deutscher Seite nicht alle Interessengruppen durch den Vertrag restlos befriedigt werden, aber man darf hoffen, daß sie ihre eigenen Interessen zum Wohle des Ganzen zurückstellen werden.

Banken und Geldwesen.

Katastrophale Verschlechterung des Salutenvorrates der Bank Polak. In der zweiten Oktoberhälfte hat sich die Lage der Bank Polak, nach dem Rechnungsausweis vom 20. Oktober, katastrophal verschlechtert. Der Netto-Devisen- und Salutenvorrat, der am 10. Oktober 21,6 Mill. Mark betrug, ist um 12 Millionen zurückgegangen und betrug am 20. Oktober nur noch 9,6 Millionen Mark. Der Goldvorrat hat sich um 4,5 Millionen erhöht, das Wechselvortreffliche verringerte sich um weitere 5 Millionen auf 21,8 Millionen, die Lombarddarlehen verringerten sich um 2,1 Millionen auf 20,2 Millionen, die Girorechnungen fielen um 11,6 auf 10,5 Millionen. Der Banknotenumlauf betrug am 20. Oktober 371,4 Millionen und der Klettelgeldumlauf 807 Millionen Mark.

Keine Amerikanisierung der Bank Polak. In der Meldung polnischer Blätter, daß die Bank Polak beabsichtige, ausländisches Kapital gegen Eingabe neuer Aktien aufzunehmen, wird vom Direktorium des polnischen Finanzministeriums offiziell folgendes mitgeteilt: Die Nachrichten von einer Einführung ausländischen Kapitals in die polnische Notenbank entsprechen jeder Grundlage. Die polnische Notenbank hält auch weiterhin an dem Prinzip fest, die Bankaktien nicht in fremde Hände übergeben zu lassen. Eine Erhöhung des Aktienkapitals mittels ausländischen Geldes sei nur im Wege staatlicher Anleihen zulässig.

Banca Commerciale Italia. Die Banca Commerciale Italia hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 500 auf 700 Mill. Lire beschlossen. Die neuen Aktien werden den bisherigen Aktionären zu einem Kurs von 900 in Option angeboten.

Die Goldbewegung bei der Bank von England. In der letzten Woche sind der Bank von England im ganzen 2 000 000 Pfund Gold zugeflossen, denen Goldschmelze in Höhe von 1 077 000 Pfund Sterling gegenüberstehen. Hieron waren 500 000 Pfund für die Südafrikanische Reservebank, 20 000 für Argentinien, 5000 für Indien und 530 000 für Kanada bestimmt. Für 22 000 Pfund ist der Bestimmungsort nicht bekannt.

Industrie und Handel.

Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.G. in Hohenberg a. Gzer (Bayern). Für das Geschäftsjahr 1924/25 soll, wie bereits gemeldet wurde, eine Dividende nicht verteilt werden. Die Verwaltung beantragt vielmehr, den sich ergebenden Reingewinn von 88 992 RM. in Anbetracht der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse auf neue Rechnung vorzutragen. Wie im Rechenschaftsbericht mitgeteilt wird, waren während des Geschäftsjahres 1924/25 sämtliche Betriebe der Gesellschaft voll beschäftigt. Die zwecks Modernisierung der Betriebe in Hohenberg und Arzberg zu Anfang des Jahres 1924 eingeleiteten Umbauten wurden im Berichtsjahr zu Ende geführt. Zur Dedung der Baukosten hat die Gesellschaft bei der Reichsverwaltungsanstalt für Angelegenheiten ein hypothekarisch gesichertes Darlehen aufgenommen. Der mit den Veränderungen verbundenen beabsichtigte Zweck einer Verbilligung der Produktion sei erreicht worden. Der Umsatz sei im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht unerheblich gestiegen, insbesondere in der Zahnfabrik in Radeberg und in den verschiedenen Steinfabriken. Für die nach Kriegsende erfolgte Umwandlung der Hohenberger Porzellanfabrik in C. M. H. in einer Aktiengesellschaft müßten erhebliche Steuerbeiträge bereitgestellt werden. Im übrigen hat die Gesellschaft den größten Teil ihres Vermögens an Aktien der Ruhrort-Turbo-Werke A.G., an die von ihr im Jahre 1923 gegründet, in recht befriedigender Entwicklung begriffene keramische Industrie

Bedarfs AG. veräußert. — In der vorliegenden Bilanz per 30. Juni 1925 haben folgende Posten gegenüber der R.M.-Eröffnungsbilanz wesentliche Änderungen erfahren: Aktiva: 1 676 000 R.M. (1,64 Mill. R.M. in der R.M.-Eröffnungsbilanz), Maschinen 150 200 (130 000 R.M. Kasse und Wechsel 28 577 (9 758) R.M. Debitoren 1 096 580 (504 397) R.M., Vorräte 746 256 (590 843) R.M.; Passiva: Reservefonds 379 939 (325 000) R.M., Hypotheken 405 605 (4 500) R.M., Kreditoren 523 806 (424 873) R.M., Lebergangsschulden 198 283 (237 109) R.M., Reichsmark-Aktie 112 690 (—) R.M., Deltrederrückstellung 50 000 (—) R.M. Nach Abzug von Generaluntkosten in Höhe von 629 434 Reichsmark, Zinsen von 107 937 R.M. und Abschreibungen von 69 807 R.M. verbleibt von dem Rohgewinn von insgesamt 896 170 R.M. ein Reingewinn von 88 992 R.M., der zur Stärkung der Betriebsmittel verwandt wird. Wie die Verwaltung mitteilt, sind sämtliche Werke für die nächsten Monate noch mit ausreichenden Aufträgen versehen. Auch die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, seien voll beschäftigt.

Krupp Eisenhandels G. m. b. H., Düsseldorf. Die Firma Krupp teilt dem DSD mit, daß sie von ihren Eiseninteressen die Abteilung Verkauf nunmehr umgegliedert habe. Mit 100 000 R.M. Stammkapital wurde in Düsseldorf die Krupp Eisenhandels G. m. b. H. gegründet, durch die die Firma Krupp nunmehr auch ihrerseits ebenso wie die anderen großen Konzerne das Eisenhandelsgeschäft ausbauen wird.

Bergbau A.G. Präsident, Bochum. Das am 30. Juni 1925 abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Betriebsüberschuss von RM 2 086 331,77 auf, welchem an Ausgaben gegenüber: für öffentliche Lasten: Steuern 526 017,53, Knappschätzungsabgabe 547 217,19 RM., Beiträge zur Knappschätzungs-Berufsgenossenschaft 92 268,55 RM., für Zinsen und Provision 40 632,97, für Generaluntkosten 322 088,95. Es ergibt sich somit ein Nettogewinn von 558 106,53 RM. Nach Abzug der Abschreibungen mit 614 967,91 verbleibt ein Verlust von 56 861,38, der auf neue Rechnung vorzutragen ist. Dieses unangenehme Ergebnis ist lediglich auf die außerordentliche Belastung des Betriebes durch Steuern und soziale Abgaben zurückzuführen, die z. B. gegenüber 1913 bei Steuern etwa das Fünffache, bei sozialen Abgaben etwa das Fünffache je Tonne Förderung betrug. Die Förderung der Zeche Präsident bezifferte sich auf 619 810 Tonnen. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 36 198 Tonnen. Auf den Kohereisen wurden aus 180 882 Tonnen Koks-Kohlen 141 072 Tonnen Koks hergestellt. Die Förderung der Gesamtheit Herbeder Steinkohlenwerke betrug im Berichtsjahr 223 609 Tonnen. An Bricketts wurden 126 658 Tonnen hergestellt. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 16 368 Tonnen Kohlen und auf 5 728 Tonnen Bricketts. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mußte der Betrieb, nachdem die arbeitsmäßige Förderung bereits 1000 Tonnen überschritten hatte, infolge der gerade für die Mager- und Gichtlerarbeiten außerordentlich unangünstigen Witterungsverhältnisse mehr und mehr eingeengt werden. Er wurde am 30. Juni völlig stillgelegt. Die Tagesanlagen der Gruben werden in Stand gehalten. Die Bilanz enthält Gesamtkasse mit 1 550 000, Anlagen 3 730 000 RM., Betriebsgeräte 120 000 RM., Maschinen 680 000 RM., Mobilien 5000 RM., Wertpapiere 23 100 RM., Magazine 291 952 RM., Naturalbestände 68 641 RM., Beteiligungen 2 181 000 RM., Kasse 37 244 RM., Wechsel 111 253 RM. und Forderungen in laufender Rechnung 2 688 175 RM. Auf der Passivseite stehen Handelskassen mit 300 000 RM., Akzeptverpflichtungen mit 347 487 RM., Löhne aus Juni 1925 mit 139 347 RM. und Schulden in laufender Rechnung mit 1 954 494 RM. zu Buch.

Millionenverluste bei der Kölner Petroleumraffinerie A.G. Am Sonntag fand nach vierjähriger Pause wiederum eine Generalversammlung der Kölner Petroleumraffinerie statt, in der die Bilanzen für 5 Jahre vorgelegt wurden. Die Gesellschaft hat bekanntlich im laufenden Jahr ein Abkommen mit der Vacuum Oil Co. geschlossen, demzufolge sie ihre Koks- und Asphaltpetroleum-Geschäfte veräußert hat. — Die Bilanz per 30. April 1925 weist einen Verlust von 6,3 Mill. R. aus, der ein Jahr später bereits 19,5 Mill. betrug. Am 30. April 1923 waren es 24,3 Mill., 1924 26,1 Mill., die durch Abminderung der Forderungen aus einer Staatsgarantie auf 1,2 Mill. R. herabgesetzt wurde. Die letzte Bilanz am 30. Juni 1925 schließt mit einem Verlust von 4,9 Mill. R. ab. Bezeichnend für die Ratlosigkeit, die in der Verwaltung Platz gegriffen hat, ist der Umstand, daß sich die Verwaltung über ihre eigenen Statuten nicht im Klaren war und in der Generalversammlung die Frage aufgestellt worden ist, ob die Verwaltung auf Grund der Statuten berechtigt war, das Abkommen mit der Vacuum Oil Co. abzuschließen.

Wiederaufbau des Preussischen Staates bei Georg von Gieseler Erben. Gründung einer neuen AG. — Aktienkapital 60 Mill. Reichsmark. Wie die R.M.-Z. berichtet, haben die Verhandlungen zur Sanierung der Firma Georg von Gieseler Erben seit zu dem Ergebnis geführt, daß eine neue Aktiengesellschaft gebildet wird, in welche die auf preussischen Gebiet befindlichen Zinkfelder der Firma Georg von Gieseler Erben eingebracht werden. Das R. ter neuen Gesellschaft wird auf 60 Mill. R.M. bemessen. Davon übernimmt die Preussische Bergwerks- und Hütten-A.G. zwei Drittel, also 40 Mill., die Firma Georg von Gieseler Erben erhält das restliche Drittel von 20 Mill. R.M. außerdem für 15 Mill. R.M. Genusshine. Die Firma Georg von Gieseler Erben hat auf den Zinkfeldern bereits einen neuen Schacht in Angriff genommen. Die neue Aktiengesellschaft, unter Führung der Preussag wird diese Arbeiten vollenden und dazu eine Zinkhütte bauen. Die Aufwendungen hierfür werden auf 9-10 Mill. R.M. bemessen, wobei die Preussag außer den 40 Mill. R.M. für die Übernahme der Aktien der neuen Gesellschaft auch weitere 10 Mill. R.M. in das Unternehmen hineinsteckt. Der Zweck dieses Engagements des Preussischen Staates besteht einmal darin, das nach Abtretung eines Teiles von Oberschlesien an Polen unterbrochene Glied der Zinkversorgung wieder zu gewinnen. Auf deutschem Gebiete befinden sich bekanntlich Zink- und Zinkoxydwerke, während die Zinkhütten auf Erzeugung des Rohzinks sich sämtlich auf dem an Polen abgetretenen Gebiet befinden. Der weitere Zweck ist der, den Vorkurs der Preussischen Zinkhandlung an die Firma Georg von Gieseler Erben in Höhe von 35 Mill. R.M. abzurufen, ohne daß dies zu weiteren Kompensationen bei der Firma führt. Die Preussag, die gegenwärtig nur über ein R. von 5 Mill. R.M. verfügt, hat bekanntlich nicht das preussische Bergwerks-Eigentum im Besitz, sondern nur seine Verwaltung und Ausübung an sich. Die gesamten Aktien der Preussag befinden sich im Besitz des Preussischen Staates. Dieser wird also auch die neuen Aktien der Preussag übernehmen und dieser weiterhin diejenigen Beträge vorstrecken müssen, deren die Preussag zur Übernahme der 40 Mill. R.M. ter neuen Akt.-AG. bedarf. Einen Teil wird die Preussag aus eigenen Mitteln aufbringen können. Den Rest dürfte der Preussische Staat, dessen Etat zurzeit ein Defizit aufweist, vielleicht durch die Ausgabe kurzfristiger Schatzwechsel flüssig machen. Der Betrag von 9-10 Mill. R.M. zum Ausbau des Zinkvorkommens und zur Erhaltung des Hüttenwerkes ist im Ansehung

noch nicht fällig. Man rechnet damit, daß die Ausbaurbeiten für den bereits in Angriff genommenen Schacht Leber- und Untertage bis zum Mai nächsten Jahres beendet sein werden. Vollständig abgeschlossen sind die Verhandlungen mit der Firma Georg von Gieseler Erben noch nicht. Es ist nebenbei weiterhin folge mit ausländischen Interessenten; insbesondere scheinen die Verhandlungen mit Harriman noch nicht vollständig erledigt zu sein. Offenbarlich vermag die Firma Georg von Gieseler Erben noch ein höheres Angebot zu erzielen. Inwiefern scheint es jedoch von Seiten des Preussischen Staates nicht zu erwarten zu sein, daß annehmen ist, daß sich an dem bis jetzt erzielten Verhandlungsergebnis nichts mehr ändert. Zu der Berechnung eines R. von 60 Mill. für die neue Aktiengesellschaft ist man in der Preussag gekommen, daß man das gesamte geologisch ermittelte Zinkvorkommen annahm und dabei einen Rohzinkpreis von 600 R.M. pro Tonne zugrunde legte. Ob die Sanierung der Firma Georg von Gieseler Erben mit dieser Lösung vollendet ist, erscheint zweifelhaft. Allein auf dem Zinkfeld-Bestand sind insgesamt 98 Mill. R.M. Schulden hypothekarisch eingetragen, an deren außer der Behandlung mit 15 Mill. R.M. noch eine Reihe von anderen Banken beteiligt sind, u. a. die Diskonto-Gesellschaft, die Kommerz- und Privatbank, Delbrück, Schöller u. Co., und einige weitere. Ferner verfügt Harriman über ein Gleiches-Akzept über den Betrag von 1 Mill. R.M. Außer den 40 Mill., die die Firma Georg von Gieseler Erben aus der Bildung der neuen Akt.-AG. erhält, bedarf sie ansehnlich noch mehrere Millionen zur vollständigen Sanierung. Wie verlautet, beabsichtigt sie, zu diesem Zweck auch die Zeche Weiskalen abzutreten. Der Preussische Staat bzw. die Preussag können jedoch nicht für den Erwerb der Zeche Weiskalen in Betracht. Die Schwierigkeiten des Gieseler-Konzerns sind ansehnlich durch ihr Engagement in der Kumpfeisenfabrikation entstanden.

A.G. für Industriewerke in Luzern. Die Gesellschaft, die in einer H.B. vom 19. September d. J. infolge ihres Verlustes von 15,5 Millionen bei 16 Millionen Aktienkapital bekanntlich die Liquidation beschlossen hatte, hielt heute eine außerordentliche Aktionärsversammlung ab, um über den Stand der Liquidationsangelegenheit Bericht zu erstatten. Die unter Führung eines Luzerner und Züricher Rechtsanwalts stehende Oppositionsgruppe, welche über 20 Prozent der Aktien besitzt und die Verwaltung persönlich für die Geschäftsführung haftbar machen will, ist mit dem 1923 begonnenen Auktionsverfahren zwischen Agis- und Sidel-Aktien nicht einverstanden und brachte auch heute wieder eine Reihe von Beanstandungen vor. Es wurde schließlich die Einberufung einer neuen a. o. H.B. auf Anfang Dezember beschlossen, in der die Opposition verhandelt, eine Übertragung und Neuwahl des Verwaltungsrates, der Liquidationskommission und der dreigliedrigen Kontrollkommission durchzuführen.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Stuttgart, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Wollschafmarkt.** Seit 30. Oktober waren auf dem Nordbahnhof 85 Wagen Wolstoff zugeführt und zwar 44 aus Preußen, 35 aus Luxemburg, 5 aus Belgien und 15 aus Holland, 14 aus Italien und 3 aus Frankreich. Preis wagenweise für 10 000 Kilogramm 1700-1850 R.M. im Kleinverkauf 9-9,80 R.M. für den Zentner.

Stuttgart, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Der Hopfenmarkt** verlief in lustloser Haltung. Zugeführt waren 18 Ballen, wovon nur einige Ballen zu etwas zurückgegangenen Preisen von 430-450 R.M. abgehoben.

Nürnberg, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Hopfenmarkt.** Zufuhr 50 Ballen, Umsatz 20 Ballen. Preis für Martthopfen 410, für Hofstauer 510 R.M. Tendenz ruhig.

Bamberg, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Kaffee- und Kakao.** Die Preise des Kaffees in Bamberg laien nur wenige Okeren vor. Die Preise der Kakao waren etwas höher. Es war nur wenig Bedarfsgeschäft vorhanden. Santos Spezial 128-128, extra prima 117-122, prima 113-117, inperial 109-113, auf 108-107, Rio 92-100, gemischtes Rio 135-135, S. A. K. a. o. im Einkauf mit dem Auslande ist auch der Kakao Markt langsam. Das Geschäft blieb still. Von England laien Okeren vor. Kakao neue Ernte zu 40 sh. vor. Sonstige Veränderungen wurden nicht bekannt. — **Teer:** Der Markt war ohne jede Anregung, das Geschäft ist weiterhin ruhig, doch bleiben die Preise bemerkenswert stabil. So notierten heute unverändert Burmah II Ioko und November 14,9, Dezember 14,10, Burmah Burmah A II Ioko und spätere Abmessungen 12,4, Burmah Burmah A II Ioko und spätere Abmessungen 12, Burmah Ioko 20, spätere Abmessungen 20,6, Siam Ioko 21,6, Valencia Ioko 20,6, Palma Ioko 20,9. — **Risikandendzucker:** Unter dem Einfluss des fetteren Novembermarktes war die Stimmung hier fetter. Etschiffes kristalle Reinforin wurden hier höher genannt und zwar mit 12,7 1/2-13,9 sh. Java 35 beste feine Ioko auf 12,10 1/2-13 sh. — **Schmalz:** Tendenz ruhig; amerikanisches 37%, raffiniertes 39-40, Hamburger Schmalz 42 Toff. je 100 Kilo. — **Getreide:** Das Geschäft hielt sich auch heute in den engen Grenzen, doch war die Tendenz des Marktes befriedigt. — **Säckenfrüchte:** Die stetige Tendenz des Marktes blieb auch heute bestehen. Die Preise waren unverändert. — **Kümmel:** Geringes Geschäft in letzten Preisen, ließ den Markt in ruhiger Haltung verkehren. — **Dele und Öle:** Tendenz ruhig. — **Chemikalien:** Die Marktfrage ist ruhig.

Hamburg, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Kaffeeerminierungen (5.30 Uhr).** Bahia superior Santos: März 93,50 B, 93,50 G, Mai 91,75 B, 91,50 G, 91,50 bez., Juli 90,75 B, 90,25 G, November 100,50 B, 100,25 G, Dezember 100,50 B, 100,25 G. Tendenz behauptet.

Wein.

Offenan, 3. Nov. Bei der gestrigen Weinversteigerung des Württembergischen Weinhandels wurden folgende Preise erzielt: (Sonderheimer) Rimmelsberger 120-135 RM., Trollinger 115-121 RM., (Eigener) Rimmelsberger 134-144 RM., Rottweiler 70-78 RM., rot gem. 61-70 RM., Riesling Salzaner 90-109 RM., für Offenaner Salzaner 146 bis 70 RM., Oberlinbacher Hebraten 55-64 RM., Südruten gem. 55-67 RM., Tualor 50-55 RM.

Viehmarkt.

Gasthof Schweinemarkt vom 1. Nov. Aufstuf 4 Käuer und 204 Ferkel. Die Preise stellten sich auf 70-90 RM. für Käuer und für Ferkel auf 28-60 RM. Der Geschäftsgang war gut. — **Großschlachtermarkt.** Aufstuf: 88 Dohren, 27 Käue, 18 Kalbinnen, 14 Binder und 8 Kalber. Preise: Dohren 980-1800 RM., Käue 400-540 RM., Kalbinnen 440-600 RM., Binder 250-360 RM. Der Geschäftsgang war mäßig.

Stuttgart, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Schlachttiermarkt.** Es waren zugeführt und wurden per 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 36 Dohren 38-59, 198 Bullen 40-55, 176 Jungrinder 38-56, 37 Schafe 69-74, 19 Rühle 19-41, 633 Kälber 61-86, 1375 Schweine 85-96 R.M. Verkauf: mäßig befeht, Ueberflut.

Metalle.

*** Berlin, 3. Nov. (Münchener) Metallnotierungen.** Elektrolyt Kupfer 139,25; Originalhüttenkupfer (Preis im freien Verkehr) 69,50 bis 81, Remetted-Hüttenkupfer im Handelsverkehr 69,50 bis 70,50, Originalhüttenaluminium 235-245, desgl. in Walz, oder Drahtbarren 240-250, Reinmetall 340-350, Antimon Regulus 146 bis 148, Feinsilber je Kilo 97-98 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallwarenhandel. Kupfer: Nov. 124 B, 123,75 G, Dez. 125 B, 124,75 G, Jan. 125,75 B, 125,25 G, Febr. 126,25 B, 125,75 G, März 126,75 B, 126,25 G, April 127,25 B, 127 G. Tendenz befehtigt. — **Weis:** Nov. 78 B, 77,75 G, Dez. 77,50 bez., 77,75 B, 77,25 G, Jan. 76,75 B, 76,50 G, Febr. 75,75 bez., 75,75 B, 75,50 G, März 75 bez., 75 B, 74,75 G, April 74,50 bez., 74,25 B, 74,25 G. Tendenz stetig.

v. D. London, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) **Metallanfänger.** Kupfer per Kasse 62%, per 3 Monate 63%, Zinn per Kasse 28 1/2%, per 3 Monate 28 1/2%. Blei nahe Sicht 37%, entfernte Sicht 37, Zinn nahe Sicht 39%, entfernte Sicht 39%.

*** Ostsee vom 3. November:** Bulawitz G —, B —; Warshaw G 69,22, B 69,58; Radowitz G 69,22, B 69,58; Riga G 60,15, B 60,55; Kowno G 1,118, B 1,124; Kowno G 41,445, B 41,653; Polen klein G 67,66, B 68,34; Polen groß G 69,20, B 69,90; Lettland G —, B —; Estland G 1,095, B 1,105; Litauen G 40,94, B 41,36; Polen G 69,17, 69,13.

Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Eland, Bankgeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 20-22, Altes Areal in Reichsmark pro 1000.			
4 1/2% Anleihe	56	4 1/2% Anleihe	98
5% Anleihe	69	4 1/2% Anleihe	46
5 1/2% Anleihe	82	4 1/2% Anleihe	82
6% Anleihe	95	4 1/2% Anleihe	25
6 1/2% Anleihe	108	4 1/2% Anleihe	110
7% Anleihe	121	4 1/2% Anleihe	115
7 1/2% Anleihe	134	4 1/2% Anleihe	120
8% Anleihe	147	4 1/2% Anleihe	125
8 1/2% Anleihe	160	4 1/2% Anleihe	130
9% Anleihe	173	4 1/2% Anleihe	135
9 1/2% Anleihe	186	4 1/2% Anleihe	140
10% Anleihe	199	4 1/2% Anleihe	145
10 1/2% Anleihe	212	4 1/2% Anleihe	150
11% Anleihe	225	4 1/2% Anleihe	155
11 1/2% Anleihe	238	4 1/2% Anleihe	160
12% Anleihe	251	4 1/2% Anleihe	165
12 1/2% Anleihe	264	4 1/2% Anleihe	170
13% Anleihe	277	4 1/2% Anleihe	175
13 1/2% Anleihe	290	4 1/2% Anleihe	180
14% Anleihe	303	4 1/2% Anleihe	185
14 1/2% Anleihe	316	4 1/2% Anleihe	190
15% Anleihe	329	4 1/2% Anleihe	195
15 1/2% Anleihe	342	4 1/2% Anleihe	200
16% Anleihe	355	4 1/2% Anleihe	205
16 1/2% Anleihe	368	4 1/2% Anleihe	210
17% Anleihe	381	4 1/2% Anleihe	215
17 1/2% Anleihe	394	4 1/2% Anleihe	220
18% Anleihe	407	4 1/2% Anleihe	225
18 1/2% Anleihe	420	4 1/2% Anleihe	230
19% Anleihe	433	4 1/2% Anleihe	235
19 1/2% Anleihe	446	4 1/2% Anleihe	240
20% Anleihe	459	4 1/2% Anleihe	245
20 1/2% Anleihe	472	4 1/2% Anleihe	250
21% Anleihe	485	4 1/2% Anleihe	255
21 1/2% Anleihe	498	4 1/2% Anleihe	260
22% Anleihe	511	4 1/2% Anleihe	265
22 1/2% Anleihe	524	4 1/2% Anleihe	270
23% Anleihe	537	4 1/2% Anleihe	275
23 1/2% Anleihe	550	4 1/2% Anleihe	280
24% Anleihe	563	4 1/2% Anleihe	285
24 1/2% Anleihe	576	4 1/2% Anleihe	290
25% Anleihe	589	4 1/2% Anleihe	295
25 1/2% Anleihe	602	4 1/2% Anleihe	300
26% Anleihe	615	4 1/2% Anleihe	305
26 1/2% Anleihe	628	4 1/2% Anleihe	310
27% Anleihe	641	4 1/2% Anleihe	315
27 1/2% Anleihe	654	4 1/2% Anleihe	320
28% Anleihe	667	4 1/2% Anleihe	325
28 1/2% Anleihe	680	4 1/2% Anleihe	330
29% Anleihe	693	4 1/2% Anleihe	335
29 1/2% Anleihe	706	4 1/2% Anleihe	340
30% Anleihe	719	4 1/2% Anleihe	345
30 1/2% Anleihe	732	4 1/2% Anleihe	350
31% Anleihe	745	4 1/2% Anleihe	355
31 1/2% Anleihe	758	4 1/2% Anleihe	360
32% Anleihe	771	4 1/2% Anleihe	365
32 1/2% Anleihe	784	4 1/2% Anleihe	370
33% Anleihe	797	4 1/2% Anleihe	375
33 1/2% Anleihe	810	4 1/2% Anleihe	380
34% Anleihe	823	4 1/2% Anleihe	385
34 1/2% Anleihe	836	4 1/2% Anleihe	390
35% Anleihe	849	4 1/2% Anleihe	395
35 1/2% Anleihe	862	4 1/2%	

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 3. November. (Eigener Drahtbericht.) Bei belang-

Schulden 4,9, 4 1/2prozentige ungarische Silberrente 1,45, Un-

Mannheimer Börse.

Mannheim, 3. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Börse

Drahtmeldungen.

Ein schlechter Ausfall zu den deutsch-schweizerischen Handels-

Für die kommenden Handelsvertragsverhandlungen der Schweiz

Gemeindeanleihen und Damesplan.

J.N.S. Washington, 3. Nov.

Anleihen an deutsche Länder und Gemeinden im Betrage von

Dazu meldet die Zeitung weiter:

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik AG.

Düsseldorf, 3. November.

Die Gesellschaft schließt, wie wir bereits mitteilten, das Geschäftsjahr

bahn in Betracht, die jedoch erklärte, an einen Kauf nicht denken zu

Stuttgart, 3. November.

Die Karl Feix Schuhfabrik A.-G. in Bietigheim beruft auf den

Bei der Leichter Schürzen- und Wäscheabteilung AG. in Leichter-

Die Konferenzfabrik Reibbrand AG. in Schorndorf beruft auf

Die G.B. der Dolar Müller & Co. AG. in Schweningen ge-

München, 3. November.

Die Münchener Rückversicherungs-A.G. in München erzielte einen

Die Getreidegroßhandlung Dreifuh u. Danziger in München ist in

Die G.B. der Porzellanfabrik Porz. Huttenreuther A.G. in

In der G.B. der Porzellanfabrik G. u. A. Müller A.G. in

Frankfurt, 3. November.

Bei der Schuhfabrik Herz A.G. in Frankfurt a. M. war das

Kassel, 3. November.

Wie die Blätter melden, haben sich innerhalb des A.-R. der

Köln, 3. November.

Wie wir von Verwaltungsseite der Kasser Maschinenfabrik AG.

Düsseldorf, 3. November.

Das Bankhaus A. Haderg in Düsseldorf hat sich, wie die „Dü-

Das Bankhaus hat bereits heute seine Kassen geschlossen. Bei ruhiger

Essen, 3. November.

Belanntlich schwebt zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Elektri-

Sagen, 3. November.

Wie Ihr Vertreter von der Verwaltung der Vereinigten Deutschen

Leipzig, 3. November.

Die G.B. der Leipziger Pianofabrik Gebrüder Zimmermann

Berlin, 3. November.

Am 9. d. M. beginnen bekanntlich die Handelsvertragsverhandlungen

Der Verband der Deutschen Drahtwerke wird am Freitag

Zürich, 3. November.

Die Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich hielt heute

Belgrad, 3. November.

Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, soll die jugo-

Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, soll die jugo-

H. P. Sauermann AG. in Kulmbach. Unsere gefrige Draht-

Besserung der Lage bei Daimler-Benz. Wie die „Südd. Zeitung“ auf

Kohlen, Koks, Briketts, Holz. von einem Zentner an zu vorteilhaften Tagespreisen. MENZINGER-FENDEL. Kaiserstraße Nr. 96 Kohlen-Abteilung. Telefon Nr. 3883, 3884.

Polstermöbel. Wäsche. Auto-Garagen aus Wellblech. Gehr. Achenbach. Honig. Schleuderhonig.

Spielwaren aller Art. Schweißer & Brecht. Göttesauerstr. 6 - Tel. 3923.

Goldsignif. Doppeltrock, geruchlos, Inzestoffen u. Progerien.

EIER. garantiert durchleuchtet von 15 1/2 Pfennig an Norddeutsche Wurstwaren. Oskar Manhard. Kaiserstraße 44.

In 30 Minuten Ihr Bild. Uhren-Reparaturen. C. Gumann. Uhrenmachermeister. Gutenbergras 4.

Piano. zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen. Lang. Kaiserstraße 167. Salamanderschuhhaus.

Ihre Kinder sollten. Überhaupt nichts anderes trinken, als den wohlschmeckenden, echten Kathariner's Malzkaffee, der sie frisch und munter erhält.

Umzüge. Stadt- und Ferntransporte billig. Ringföhrer Betrieb. Herm. Schullis. Tel. 553. Amalienstr. 12.

Bitterweizen und Phosphor-Kalverg. Friedrich Springer. 91253. Karlsruhe, Markgrafenstr. 52, Tel. 3263.

Badisches Landestheater
 Mittwoch, 4. Nov. 1925.
 G. 6. 20. G. 1301-1400.
Ramper
 Schauspiel in drei Akten und einem Vorspiel von Max Rober.
 In Szene gesetzt von Fritz Baumgard.
 Personen:
 Ramper: Axel
 Spring: Müller
 Chocolat: Brand
 Nisi: Wöhrle
 Karagin: b. d. Zient
 Storma: Moeller
 Nisi: Gemmede
 Schindler: Pootman
 Anfang 8 Uhr.
 Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Sperrpl. 1.40 M.

Carte-Partieverkauf
 in der Stadt
 durchgehend v. 8-6 Uhr
 in der Hauptstadt
 Fritz Müller, Ecke Rat-
 fer- u. Waldstr. 20876

Grammophon
 Apparate
 Platten
 Alleinige
 Spezial-Vorstellung
H. Maurer
 Kaiserstraße 176
 Ecke Hutschstr.

Für Weihnachten!
 Neueste Billig werden
 alle Waagen zum Wandern
 ebenso sehr hübsche Tee-
 stuppen angefertigt.
 Weihnachts-75. 3. Etg. 118.

**Wer vertut
 Maschinen-Holzstämme?**
 Angeh. unt. Nr. 610532
 an die Badische Presse

Unferricht!
Franz., Englisch
 Sprachlehre, Conversat.,
 Nachhilfe, Vorbereitung
 Abitur. Frau Braunner,
 Strichstr. 73. II. 222205

Nachhilfe
 wird erteilt in allen
 Fächern für unsere Klassen,
 sowie Uebervorbereitung
 der Danksaufgaben, bei mög-
 lichen Freifen. Offerten
 unter Nr. 610395 an die
 Badische Presse erbeten.

Pfannkuch
 Selbst
 eingeschnittenes
**Delikatesse-
 Gauer-**

Kraut
 Weingärung
 9 Wfa.
 10 85 Wfa.
 20940
**Echte
 Frankfurter
 Würstchen**
 3 Paar
1.40 Wfa.

**Bayerisches
 Rauch-
 Fleisch**
 1.95
Pfannkuch

Bankangestellte!
 Donnerstag, den 5. November, abends
 8 1/2 Uhr, findet im Friedrichschor, Klubzimmer,
 eine
**Öffentliche
 Bankangestellten-Versammlung**
 statt. Thema:
Der Einkommenssteuergesetz der Bankangestellten
 Redner:
 Gaukelretär Danabert Lubinski, Frankfurt a. M.
 Zu dieser Versammlung laden wir alle Bank-
 angestellten freundlichst ein.
Allgemeiner Verband der Deutschen Bankangestellten
 Ortsgruppe Karlsruhe. 222701

Colosseum
 Täglich abends 8 Uhr
 das große internationale
Variété-Programm
 Artisten von Welt! 20245

Café des Westens
 21271 Heute abend 8 1/2 Uhr
Elite-Abend.
 Leitung: Fr. Rita Marco, Violonistin.

KAFFEE BAUER
 Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends
Grosses Sonderkonzert
 der verstärkten Kapelle.
 Aus dem Programm: 20084
 Ruy Blas Ouverture. . . Mendelssohn.
 Der Nibelungen Flammenzeichen, Fantasie
 über Motive des Nibelungenringes.
 Ein Fest in Aranjuez, Span. Demesserman.
 Fantasie. . . Demesserman.
 Streichquartett op. 18 No. 2 Beethoven.

Wiener-Hof-Spiele
 das elegante Familienkabarett
 Fasanenstr. 6. - Ecke Zähringerstr.
 nächst der Hochschule.
 Haltestelle: Waldhornstraße
 Telefon 849
 Besitzer: Adolf Ritter.
 Direktion: Alfred Allgeier.
**Täglich ab 8 Uhr
 Sonntags v. 4 Uhr ab:**
 Das brillante
Großstadt-Programm.
 Heute, sowie Donnerstag
 und Sonntag:
**Gesellschafts-
 Tanz.** 20944

Zum Rheingold
 - Waldhornstr. 22. -
 Heute, sowie
 jeden Mittwoch
Großes Schlachtfest
 Jeden Donnerstag: Schweinackchle.
 - Anerkannt vorzügl. Weine -
 Gute Küche - Schremp-Printz-Bier.

Kleine Spiel-Waffen
 sehr billig, reichendes Gewicht 1. Kinder, Stütz
 mit 50 M. abwärts 65 M. jährlich jedw. Brauch-
 weissen 40 M. abwärts 55 M. wundervolle, grüne
Amazonen-Papageien
 leicht lernende Vogel, Stütz nur 40 M., anfangs
 60 M. Welche keine Weisheiten-Katzen
 40 M. Grau Rosa-Papageien, rote Brust, jung,
 abwärts 100 M. Kleine Papageien (Zwerg-
 hochfeste starke Papageien-Käfige, 36 cm hoch
 9.50 M., 45 cm hoch 12 M., 75 cm hoch 14 M., 85
 cm hoch, auch für Affen passend, extra hart, 36 M.
 Windpapageien, taubengroß, leicht lernend, lern-
 end, Stütz 12 M., Paar 22 M. Weissenfische,
 weissenfische, leicht lernende Vogel, Paar 12 M.,
 ganz gelbe, Paar 15 M. Sektantinen, braun-
 lila Goldfischchen, 1a. Säger, Paar
 10 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 12 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 15 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 18 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 21 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 24 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 27 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 30 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 33 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 36 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 39 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 42 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 45 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 48 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 51 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 54 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 57 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 60 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 63 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 66 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 69 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 72 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 75 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 78 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 81 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 84 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 87 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 90 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 93 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 96 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 99 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 102 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 105 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 108 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 111 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 114 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 117 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 120 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 123 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 126 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 129 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 132 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 135 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 138 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 141 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 144 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 147 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 150 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 153 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 156 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 159 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 162 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 165 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 168 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 171 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 174 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 177 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 180 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 183 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 186 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 189 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 192 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 195 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 198 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 201 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 204 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 207 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 210 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 213 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 216 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 219 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 222 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 225 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 228 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 231 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 234 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 237 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 240 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 243 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 246 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 249 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 252 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 255 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 258 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 261 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 264 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 267 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 270 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 273 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 276 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 279 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 282 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 285 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 288 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 291 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 294 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 297 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 300 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 303 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 306 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 309 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 312 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 315 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 318 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 321 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 324 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 327 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 330 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 333 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 336 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 339 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 342 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 345 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 348 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 351 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 354 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 357 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 360 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 363 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 366 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 369 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 372 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 375 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 378 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 381 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 384 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 387 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 390 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 393 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 396 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 399 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 402 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 405 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 408 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 411 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 414 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 417 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 420 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 423 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 426 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 429 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 432 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 435 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 438 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 441 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 444 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 447 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 450 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 453 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 456 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 459 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 462 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 465 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 468 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 471 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 474 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 477 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 480 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 483 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 486 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 489 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 492 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 495 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 498 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 501 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 504 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 507 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 510 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 513 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 516 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 519 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 522 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 525 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 528 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 531 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 534 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 537 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 540 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 543 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 546 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 549 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 552 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 555 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 558 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 561 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 564 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 567 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 570 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 573 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 576 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 579 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 582 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 585 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 588 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 591 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 594 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 597 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 600 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 603 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 606 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 609 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 612 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 615 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 618 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 621 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 624 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 627 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 630 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 633 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 636 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 639 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 642 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 645 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 648 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 651 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 654 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 657 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 660 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 663 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 666 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 669 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 672 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 675 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 678 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 681 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 684 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 687 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 690 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 693 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 696 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 699 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 702 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 705 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 708 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 711 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 714 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 717 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 720 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 723 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 726 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 729 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 732 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 735 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 738 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 741 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 744 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 747 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 750 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 753 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 756 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 759 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 762 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 765 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 768 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 771 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 774 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 777 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 780 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 783 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 786 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 789 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 792 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 795 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 798 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 801 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 804 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 807 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 810 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 813 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 816 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 819 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 822 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 825 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 828 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 831 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 834 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 837 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 840 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 843 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 846 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 849 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 852 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 855 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 858 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 861 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 864 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 867 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 870 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 873 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 876 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 879 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 882 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 885 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 888 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 891 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 894 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 897 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 900 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 903 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 906 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 909 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 912 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 915 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 918 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 921 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 924 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 927 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 930 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 933 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 936 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 939 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 942 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 945 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 948 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 951 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 954 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 957 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 960 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 963 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 966 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 969 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 972 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 975 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 978 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 981 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 984 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 987 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 990 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 993 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 996 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar
 999 M. Sektantinen, 1a. Säger, Paar

Verloren
 wurde letzte Woche von
 Kaiserstraße nach Strich-
 straße eine Brosche mit
 schwarzen Steinen in
 Gold gefast. Gegen
 Belohnung abzugeben. Strich-
 str. 36. I. 24. 222675

Immobilien
**Lebensmittel-
 Geschäft**
 zu kaufen oder
 Laden
 für solches zu mieten
 gesucht. Off. u. 610377
 an die Badische Presse.

Speisezimmer.
 Der feinsten Speisezim-
 mer ohne Anzählung?
 (Monat. Anzählung) An-
 gebote unter Nr. 610328
 an die Badische Presse.

UNION-THEATER
 Nur noch bis einschließlich heute Mittwoch
Gösta Berling
 II. Teil.

Palast-Lichtspiele
 Herrenstraße 11 Karlsruhe i. B. Telefon 2502
 Nur 3 Tage!
 Ab heute bis incl. Freitag!
**Der Paki
 mit dem Tode**
 Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Akten
 In den Hauptrollen:
Vilma Banky und Jean Angelo
 Kurze Inhaltsangabe:
 Der Spleen eines englischen Lords - 500 Tausend Pfund
 für den interessantesten Tod - Eine Nacht im Hotel - Der
 Zauber des Jungbrunnens - Kampf, Kerker, Scheiterhaufen
 - Ein fremder Ring - Verwandlung und Erwachen - Die
 Suche nach einer schönen Frau.
Fix und Fax bei den Klopfgestern
 Grotteske in 2 Akten. 20943
Ufa - Wochenschau
 Die neuesten Weltereignisse.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstraße
 Nur noch 2 Tage
**Des Lebens
 Würfelspiel**
 Ein Zeitbild in 6 Akten in erstklassiger
 Besetzung: Paul Hartmann, Hella
 Moja, Arnold Korff, W. Diezmann,
 H. Vallentin, H. Brausewetter.

Zu verkaufen
Schlafzimmer
Speisezimmer
 bestehend aus 1 großen
 Buffet, Gredon, 1 Aus-
 reißtisch, 4 eck. Leder-
 stühle
nur Mk. 495.-
 zu verkaufen. 20729
Spezialvertrieb Schwäger
 Mählburg, Kammer 51.

Häuser
 u. Geschäfte vermittelt
 M. Busam, Gerrenstr. 88

**Reichs-
 Adreßbuch 1925**
 gefucht. Angebote unter
 Nr. 20912 in die Ba-
 dische Presse.
 Gaslampen, gut er-
 haltene, mit Gänge-
 (kein Messing) zu kauf-
 gefucht. Ang. unt. Nr.
 610517 an die Bad. Pr.
 Gut erhaltener
Teppich
 und pausliche Wand, 2 m
 hoch, 3 m lang, zu kauf-
 gefucht. Ang. u. 210272
 an die Badische Presse.
VILLA
 in Grotte Karlsruhe, 5
 große Zimmer, nebst
 reichlichen Nebenräu-
 men, Bad, Ausgarage,
 circa 4000 m Post- und
 Siergarten, auch bestens
 als Gärtnerel geeignet,
 zu verkaufen. Sofort
 bestellbar. Gütliche, mit
 610531 an die Bad. Pr.

Kaufgeluche
Speisezimmer.
 Der feinsten Speisezim-
 mer ohne Anzählung?
 (Monat. Anzählung) An-
 gebote unter Nr. 610328
 an die Badische Presse.

Günstige Gelegenheit!
Schreinerei
 in Stadt Bad. in ganz Deutsch best. eingef. da
 Vat. Art. fabz. mit sämtl. i. neu Maß. Verz. u.
 Hölzern. Sotolomat. re. umständlicher und
 gütig. Beding. sofort zu verkaufen. Dordher wech.
 Nur reichlichst Käufer, die über 20000 an die
 Bad. Pr. einz. Gütliche, mit
 610531 an die Bad. Pr.

Kaufgeluche
Speisezimmer.
 Der feinsten Speisezim-
 mer ohne Anzählung?
 (Monat. Anzählung) An-
 gebote unter Nr. 610328
 an die Badische Presse.

Ämtliche Bekanntmachung
 Nach der vom Kreiswahlamt getroffenen
 Feststellung wurden im V. Wahlkreis am 25. Ok-
 tober 1925 als Landtagsabgeordnete gewählt:
 Dr. Heinrich Köhler, Bad. Finanzminister in
 Karlsruhe,
 Otto Feinmann, Müller und Landwirt in
 Erlenbach,
 Clara Siebert in Karlsruhe,
 Ludwig Marum, Rechtsanwalt in Karlsruhe,
 Gustav Graf, Geschäftsführer in Florheim,
 August Hübner in Karlsruhe,
 Heinrich Kuntz, Landwirt in Gröbningen,
 Dr. Karl